

# ESG-BERICHT 2025





**Mehr  
bewirken!**

## Inhalt

Vorwort	3
Über diesen ESG-Bericht	5
Über CHEPLAPHARM	6
Unsere ESG-Strategie	7
Im Fokus: Unsere Lieferkette	13
Umwelt- und Klimaschutz	17
Produkt-, Gesellschafts- und Sozialthemen	24
Compliance und Unternehmensführung	37
EU-Taxonomie-Verordnung	42
Glossar	45
SDG-Index	48
GRI-Index	50
ESRS-Index	54

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten bei CHEPLAPHARM weiterentwickelt und transparent dokumentiert. Als international tätiges Pharmaunternehmen tragen wir Verantwortung für die Auswirkungen unseres Handelns auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Unser Anspruch ist es, dieser Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette gerecht zu werden und gleichzeitig einen verlässlichen Beitrag zur globalen Gesundheitsversorgung zu leisten.

Mit unserem Geschäftsmodell konzentrieren wir uns auf die Übernahme etablierter Arzneimittel und deren langfristige Bereitstellung für Patientinnen und Patienten weltweit. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Gesundheitssystem. Gleichzeitig ermöglicht unser Asset-Light-Ansatz mit ausgelagerter Produktion eine sehr schlanke operative Struktur und damit einen vergleichsweise geringen direkten ökologischen Fußabdruck. Ein Großteil der ökologischen und sozialen Auswirkungen unseres Geschäfts entsteht in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette. Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit mit unseren Partnerunternehmen ein zentraler Schwerpunkt unserer ESG-Strategie.

### Ökologischer Impact

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir insbesondere unsere Analysen entlang der Lieferkette weiter vertieft. Zum zweiten Mal wurden die Treibhausgasemissionen unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen) systematisch erfasst und weiter präzisiert. Dadurch gewinnen wir zunehmend ein besseres Verständnis für die Emissionsprofile unserer Partner und können künftig gezielter gemeinsam mit ihnen Maßnahmen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen entwickeln.

Auch unsere eigenen Umweltkennzahlen entwickeln wir kontinuierlich weiter. Während der Energieverbrauch moderat anstieg, konnten wir unsere Energieeffizienz weiter verbessern: Die Energieverbrauchsintensität sank im Vergleich zum Vorjahr auf **0,78 MWh pro Mio. EUR Umsatz** (vgl. 2024: 0,79 MWh pro Mio. EUR Umsatz). Zudem beziehen wir weiterhin **100 % unseres Stroms aus zertifizierten erneuerbaren Quellen**, sodass aus dem Stromverbrauch auch im Jahr 2025 keine marktbasieren Scope-2-Emissionen entstanden.

### Sozialer Impact

Neben Umweltaspekten bleiben auch soziale Themen und gute Unternehmensführung zentrale Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir investieren weiterhin gezielt in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden, fördern eine offene Unternehmenskultur und setzen auf transparente sowie faire Vergütungsstrukturen. Besonders hervorzuheben ist die nahezu vollständige Entgeltparität zwischen Frauen und Männern innerhalb des Unternehmens. Der **Gender Pay<sup>1</sup> Gap konnte im Geschäftsjahr 2025 auf rund 0,05 % reduziert** werden und liegt damit deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt. Darüber hinaus investieren wir weiterhin gezielt in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden und stellen durch flexible Arbeitsmodelle sowie umfangreiche Weiterbildungsangebote sicher, dass CHEPLAPHARM auch langfristig ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

---

<sup>1</sup> Hier definiert als unbereinigter Gender Pay Gap. Der unbereinigte Gender Pay Gap misst die Differenz der durchschnittlichen Vergütung von Frauen und Männern ohne Berücksichtigung von Unterschieden in Position, Arbeitszeit oder Berufserfahrung.

## Unternehmensführung

Durch robuste Compliance- und Governance-Strukturen stellen wir sicher, dass unser unternehmerisches Handeln jederzeit den höchsten ethischen und regulatorischen Anforderungen entspricht.

Im regulatorischen Umfeld haben sich im Berichtsjahr wichtige Entwicklungen ergeben. Mit der Anpassung der europäischen Nachhaltigkeitsregulierung im Rahmen des sogenannten Omnibus-Pakets wurde der Anwendungsbereich der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) neu definiert. Auf Grundlage der aktuellen Rechtslage fällt CHEPLAPHARM derzeit nicht unter die verpflichtende CSRD-Berichterstattung. Unabhängig davon werden wir unsere ESG-Berichterstattung transparent fortführen und uns an internationalen Standards sowie ausgewählten Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards orientieren.

Dieser Bericht gibt einen umfassenden Überblick über unsere Nachhaltigkeitsstrategie, unsere Fortschritte im Geschäftsjahr 2025 sowie die wichtigsten Kennzahlen und Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden sowie unseren Geschäftspartnern weltweit, die mit ihrem täglichen Engagement zu einer verantwortungsvollen Unternehmensentwicklung beitragen.

Unser Ziel bleibt es, unsere Nachhaltigkeitsarbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln und gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette zu einer langfristig tragfähigen Gesundheitsversorgung beizutragen.



Sebastian Braun  
Co-CEO

Edeltraud Lafer  
Co-CEO

## Über diesen ESG-Bericht

Als international agierendes Unternehmen sind wir uns der Verantwortung für die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst. Unser Anspruch ist es, unser unternehmerisches Handeln so nachhaltig wie möglich zu gestalten und regelmäßig über die Entwicklung von Umwelt- und Sozialaspekten in unserem Unternehmen zu informieren.

Der vorliegende Bericht orientiert sich an etablierten internationalen ESG-Standards und Rahmenwerken. Wie in den Vorjahren stützen wir uns auf die Berichtsprinzipien der **Global Reporting Initiative (GRI)** und stellen die entsprechenden Inhalte transparent in einem **GRI-Index im Anhang des Berichts** dar.

Mit der Einführung der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** hat die Europäische Union einen neuen regulatorischen Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung geschaffen. Nach der ursprünglichen Ausgestaltung der Richtlinie hätte CHEPLAPHARM ab dem Geschäftsjahr 2025 unter diese Berichtspflicht fallen können.

Mit der im Jahr 2025 verabschiedeten Anpassung der europäischen Nachhaltigkeitsregulierung im Rahmen des soge-

nannten Omnibus-Pakets, das inzwischen vom Rat der Europäischen Union angenommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde, wurden die Anwendungsbereiche und Zeitpläne der Nachhaltigkeitsberichterstattung überarbeitet. Auf Grundlage dieser aktualisierten Rechtslage fällt CHEPLAPHARM derzeit nicht unter die **CSRD-Berichtspflicht**.

Unabhängig von einer gesetzlichen Verpflichtung verfolgt CHEPLAPHARM weiterhin das Ziel, Transparenz über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens zu schaffen und die eigenen Berichtsstrukturen an internationale Best Practices anzupassen. Vor diesem Hintergrund orientieren wir uns an ausgewählten **Indikatoren der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)**, die wir in einem **ESRS-Index im Anhang des Berichts** ausweisen.

Darüber hinaus berücksichtigen wir die **branchenübergreifenden Kernmetriken des World Economic Forum (WEF)** aus dem White Paper „Measuring Stakeholder Capitalism“, die **branchenspezifischen Standards des Sustainable Accounting Standards Board (SASB)** sowie die **Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen**. Die Zuordnung unserer Aktivitäten zu den

relevanten Nachhaltigkeitszielen wird in einem **SDG-Index im Anhang dieses Berichts** dargestellt.

In unserer ESG-Strategie stellen wir die grundlegenden Eckpfeiler für die Bereiche E (=Environment), S (=Social) und G (=Governance) dar. Die Basis dafür bildet unsere Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD-Vorgaben und doppelter Materialität aus dem Jahr 2024.

Besonders im Fokus steht dabei das Thema **Lieferkette**: Aufgrund unseres Asset-Light-Geschäftsmodells sind wir auf die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Partner-Unternehmen angewiesen und achten darauf, dass diese soziale und ökologische Standards einhalten. Wie in den Vorjahren haben wir auch für das Jahr 2025 eine strukturierte Datenerhebung bei unseren Lieferanten durchgeführt und zeigen auf, welchen Einfluss die Unternehmen auf verschiedene Nachhaltigkeitsthemen haben.

Darüber hinaus geben wir vertiefende Einblicke in unsere ESG-Arbeit und berichten zu relevanten Kennzahlen und den Fortschritten, die wir im Vorjahresvergleich erreichen konnten. Das Kapitel **„Umwelt und Klimaschutz“** enthält zentrale Umweltkennzahlen von CHEPLAPHARM und deren Entwickl-

ung. Unter „**Produkt-, Gesellschafts- und Sozialthemen**“ zeigen wir auf, wie wir höchste Qualitätsstandards für unsere Produkte und deren Herstellung sicherstellen, uns für Patienten und unsere Mitarbeiter engagieren und Datensicherheit umsetzen.

Abschließend beschreiben wir im Kapitel „**Compliance und Unternehmensführung**“ unsere Systeme und gezielten Maßnahmen zur Sicherstellung der Grundsätze unserer ethischen Unternehmensführung und verweisen auf weiterführende Richtlinien zum Thema.

Im Anhang findet sich ein Glossar mit Erläuterungen zu zentralen Begriffen und Abkürzungen dieses Berichts.



## Über CHEPLAPHARM

CHEPLAPHARM gehört zu den weltweit führenden Unternehmen bei der Übernahme etablierter Markenmedikamente von großen Pharmaunternehmen und deren Lebenszyklusmanagement. Wir verfügen über ein breit diversifiziertes Portfolio von circa 160 Arzneimitteln. Dadurch leisten wir als oftmals einziger Anbieter lebenswichtiger Medikamente einen wichtigen Beitrag zur **Versorgungssicherheit** und damit **Gesundheit und Lebensqualität** unserer Patienten.

Mit einer skalierbaren Plattform betreibt CHEPLAPHARM ein **Asset-Light-Geschäftsmodell**, mit dem wir internes Fachwissen in kritischen Funktionen mit einem globalen Netzwerk aus externen Partnerunternehmen kombinieren. Wir sind nicht forschend tätig und haben die Herstellung unserer Produkte an mehr als **180 CMOs** („Contract Manufacturing Organizations“ – Auftragshersteller) und **API-Lieferanten** („Active Pharmaceutical Ingredients“ – Aktive pharmazeutische Wirkstoffe) ausgelagert, die überwiegend in Europa ansässig sind.

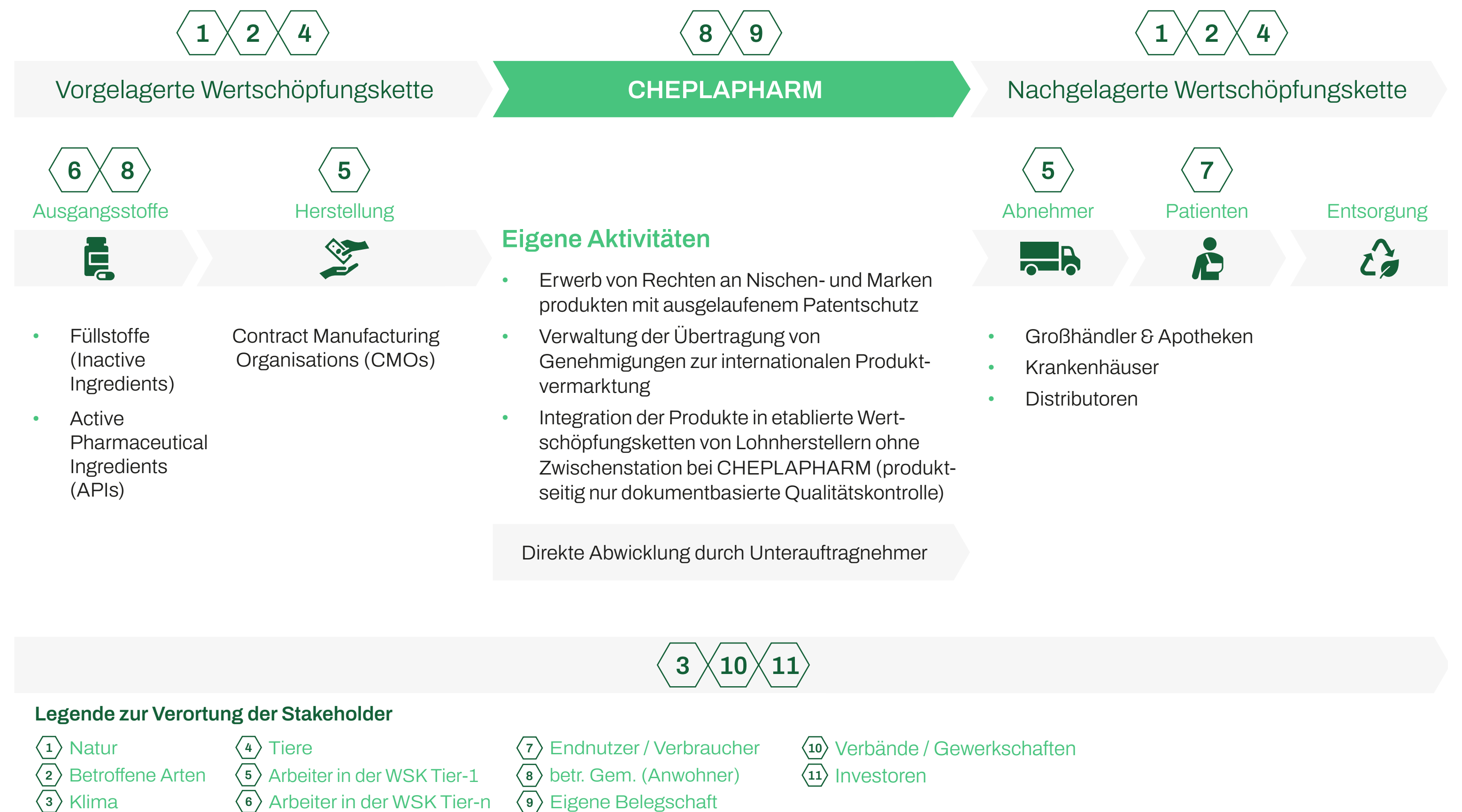
Der Vertrieb unserer Produkte erfolgt größtenteils durch ein umfassendes globales Netzwerk von mehr als **100 Distributionspartnern in mehr als 145 Ländern**, mit denen wir meist schon seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Während wir also unmittelbar nur einen schmalen ökologischen Fußabdruck aufweisen, sind uns hohe Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsstandards in unserer Wertschöpfungskette sehr wichtig, weshalb wir diese u. a. in unserem Lieferanten-Verhaltenskodex verbindlich festhalten.

# Unsere ESG-Strategie

Das Fundament unserer ESG-Strategie bilden unsere zentralen Unternehmenswerte Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Integrität und Transparenz. Diese leben wir, indem wir auf starke und belastbare Partnerschaften und einen engen Austausch mit unseren Stakeholdern setzen, die enge Berührungspunkte mit unserem spezifischen Geschäftsmodell haben – beispielsweise Zulieferer, Investoren und die eigene Belegschaft (vgl. Abb. 1).



**Abb. 1: Wertschöpfungskette von CHEPLAPHARM (Schematisierte Darstellung)**



## Wesentlichkeitsanalyse 2024

Eine Wesentlichkeitsanalyse hilft Unternehmen dabei, die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren – sowohl aus Sicht des Unternehmens als auch aus Sicht der Gesellschaft bzw. relevanter Interessensgruppen. Sie zeigt, welche ökologischen und sozialen Aspekte für das Unternehmen besonders relevant sind und welche positiven oder negativen Auswirkungen diese haben können. Diese Analyse bildet die Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Berichterstattung.

Im Jahr 2024 haben wir unsere erstmals 2021/2022 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert. Während die vorhergehende Analyse noch maßgeblich am freiwilligen internationalen Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert war, haben wir die Aktualisierung in 2024 nach Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt.

Ein zentraler Bestandteil dieser Analyse ist das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Das bedeutet, dass wir zwei Perspektiven betrachten:

1. **Wie beeinflusst unser Unternehmen Umwelt und Gesellschaft?**

Dazu zählen positive oder negative Auswirkungen unserer unmittelbaren Geschäftstätigkeiten als auch unserer gesamten Wertschöpfungskette. Diese Perspektive wird als „Impact Materiality“ bezeichnet.

2. **Welche finanziellen Risiken und Chancen ergeben sich aus Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen?**

Hier geht es darum, wie ökologische und soziale Faktoren unser Geschäftsergebnis positiv oder negativ beeinflussen können. Dies nennt man „Financial Materiality“. Neben den gesetzlichen Vorgaben der ESRS (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772) haben wir für interpretationswürdige Methodik-Details bei der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse zusätzlich auf die „Implementation Guidance EFRAG IG1 Materiality Assessment“ der EFRAG zurückgegriffen. Um die Aktualität der Wesentlichkeitsanalyse zu gewährleisten, wird diese künftig einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen.

## Ablauf der Wesentlichkeitsanalyse

Ausgangspunkt der Wesentlichkeitsanalyse bildete die Liste der Unterthemen aus ESRS 1 – Appendix A (AR 16). Diese wurde um Erkenntnisse aus der vorangegangenen Wesentlichkeitsanalyse 2021/2022 sowie um branchenspezifische Aspekte auf Basis einer Analyse der wesentlichen Themen relevanter Peers, ESG-Ratings und -Standards ergänzt. Anschließend haben wir die Themen in einer Longlist konsolidiert, um wenig relevante ESG-Themen für CHEPLAPHARM zusammenzufassen und Themen, die keinerlei Bezug zum Geschäftsmodell von CHEPLAPHARM und der Wertschöpfungskette haben, begründet zu streichen. Die Themen dieser Longlist haben wir relevanten internen und externen Stakeholdern in einer Befragung vorgelegt, um die Relevanz der einzelnen Themen zu bewerten und die Möglichkeit zu geben, fehlende Themen oder Aspekte zu ergänzen. Die Ergebnisse der Befragung haben wir im weiteren Prozess der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt, insbesondere im späteren Abgleich mit den nachfolgend beschriebenen Einschätzungen interner Experten.

Neben der Stakeholder-Befragung diente die Longlist als Grundlage für die Identifikation relevanter Auswirkungen, Risiken und Chancen (sogenannte IROs = Impacts, Risks und Opportunities). In unserem ESG-Kernteam haben wir relevante positive und negative, tatsächliche und potenzielle

Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten von CHEPLAPHARM auf Umwelt und Gesellschaft ermittelt und Folgen für interne und externe Interessengruppen umfassend berücksichtigt. Mögliche Risiken und Chancen wurden sowohl aus den identifizierten Auswirkungen abgeleitet als auch durch eine interne Analyse potenzieller zukünftiger Herausforderungen und Wachstumsfelder.

In anschließenden IRO-Workshops haben interne Fach-Experten für jedes Nachhaltigkeits-Thema von CHEPLAPHARM die voridentifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen für das Unternehmen im Detail bewertet und bedarfsweise ergänzt.

## Bewertung der Auswirkungen

Bei der Bewertung unserer Auswirkungen haben wir uns an die Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und der Implementation Guidance der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) gehalten. Dabei wurden die relevanten Auswirkungen anhand der folgenden Kriterien bewertet:

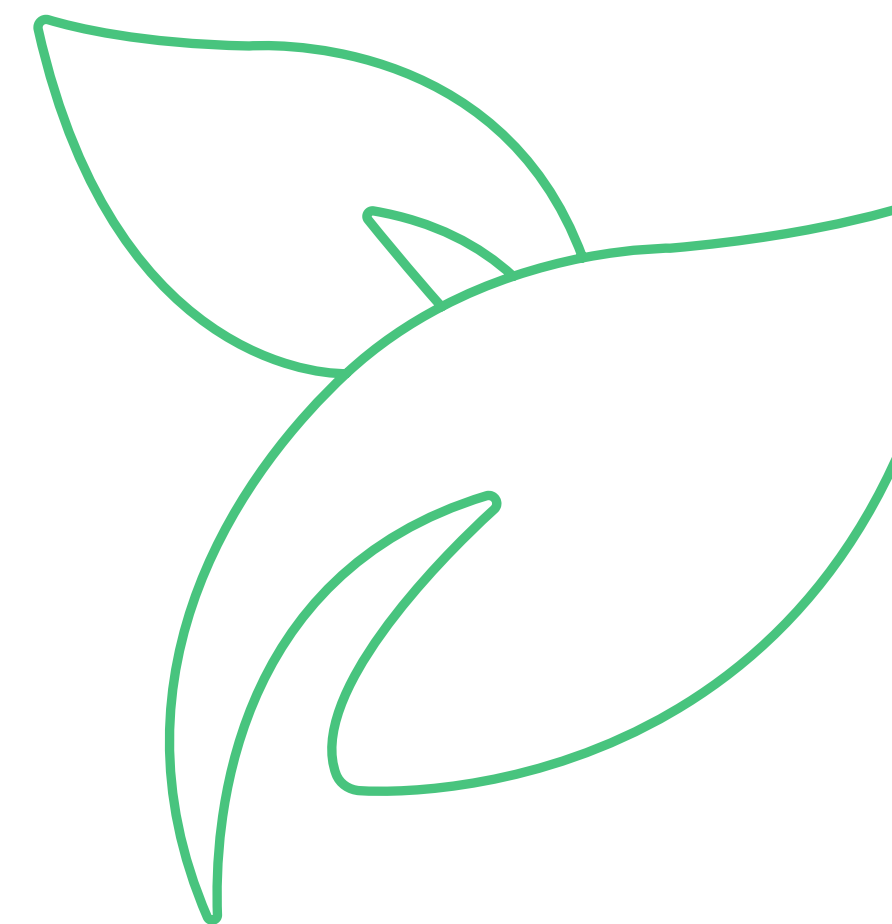
- Ausmaß – Wie schwerwiegend ist die Auswirkung für Betroffene?
- Umfang – Wie viele Menschen oder Umweltbereiche sind betroffen?
- Unabänderlichkeit (nur bei negativen Auswirkungen) – Inwieweit kann die Auswirkung rückgängig gemacht oder behoben werden?
- Wahrscheinlichkeit (nur bei potenziellen Auswirkungen) – Wie wahrscheinlich ist es, dass die Auswirkung tatsächlich eintritt?

Bei tatsächlichen Auswirkungen wurden die ersten drei Kriterien gemäß den Empfehlungen der Leitlinien der EFRAG gleich gewichtet. Bei potenziellen Auswirkungen wurde für die ersten drei Kriterien ein Durchschnittswert gebildet und gegenüber dem Faktor der Wahrscheinlichkeit gleich gewichtet.<sup>2</sup>

## Bewertung der Risiken und Chancen

Die Bewertung der finanziellen ESG-Risiken und -Chancen fand im Einklang mit den Vorgaben und Bewertungslogiken des internen Risikomanagements statt. Für die Bewertung möglicher Risiken und Chancen im Bereich Klimaschutz (ESRS E1- Standard) wurden zudem Klimarisikoanalysen unter Einbezug unterschiedlicher Klimaszenarien betrachtet.

<sup>2</sup> Mit Ausnahme negativer potenzieller menschenrechtsbezogener Auswirkungen, bei denen die Bewertung von Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit Vorrang vor der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit erhielt.



## IRO-Bewertung und Festlegung von Wichtigkeits-Schwellwerten

Die in Workshops mit Fachexperten von CHEPLAPHARM diskutierten und bewerteten IROs wurden abschließend durch den Vorstand von CHEPLAPHARM final validiert. Als quantitativer Schwellenwert für die Wichtigkeit eines IROs wurde – auf einer Bewertungsskala von 1–5 für jeden IRO – der Durchschnittswert 3,0 festgesetzt. Im Ergebnis des Wichtigkeitsanalyse-Prozesses verblieben 20 als wesentlich bewertete IROs, die sich zu 12 ESRS Unterthemen zuordnen ließen (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Wesentliche ESG-Themen für CHEPLAPHARM

	ESRS Code	ESRS Standard	Wesentliche Themen für CHEPLAPHARM
E	E1	Klimawandel	Klimaschutz
	E5	Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzu- & abflüsse
S	S1	Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen
			Diversität und Inklusion
	S2	Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen
			Diversität und Inklusion
S4	Verbraucher & Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	
		Persönliche Sicherheit	
G	G1	Unternehmenspolitik	Soziale Inklusion
			Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)
			Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
			Korruption und Bestechung

Im vorliegenden ESG-Bericht haben wir uns an den Datenpunkten der ESRS orientiert, die für die wesentlichen Themen von CHEPLAPHARM relevant sind. Die entsprechenden Querverweise finden sich im Anhang auf S. 54 in unserem ESRS-Index.

## Aktuelle Strategie-Definition und Ausblick

Im Rahmen von Strategieworkshops mit dem Vorstand und verschiedenen Fachabteilungen wurde unsere ESG-Strategie 2022 durch den Vorstand verabschiedet. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurde diese aktualisiert und konkrete ESG-Maßnahmen für die kommenden Jahre definiert. Diese ESG-Maßnahmen sollten dabei vor allem die Interessen der Patienten, Mitarbeiter und des Kapitalmarkts widerspiegeln, aber auch den zu erwartenden steigenden regulatorischen Anforderungen Rechnung tragen. Mit Fertigstellung der Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurden die in der vorherigen Analyse als wesentlich definierten Themen reevaluiert und mit den nun wesentlich gewordenen ESRS-Unterthemen harmonisiert:

### 1. Produktqualität und -sicherheit; ethische Vermarktung

*Wesentliche ESRS-Unterthemen: S4 Verbraucher und Endnutzer – Informations-bezogene Auswirkungen für Verbraucher; Persönliche Sicherheit; Soziale Inklusion*

Für unsere Produkte gelten strenge Qualitäts- und Sicherheitskriterien, die in zahlreichen internen, wie externen Verfahren kontrolliert werden. Ziel ist es, die Transparenz der bei CHEPLAPHARM bereits bestehenden Vorgaben, Maßnahmen und Statistiken weiter zu erhöhen (vgl. dazu Kapitel Qualitätsmanagement und regulatorische Konformität, S. 24) sowie eine

weiterhin niedrige Rückrufquote von unter einem Prozent aller Chargen beizubehalten. Daneben ist uns wichtig, dass unsere Vertriebspartner ethische Vermarktungskriterien für Arzneimittel einhalten – entsprechende Vorgaben entlang der „Ethical criteria for medicinal drug promotion“ der WHO haben wir bereits seit 2023 in unseren Verhaltenskodex für Lieferanten integriert.

### 2. Attraktivität als Arbeitgeber

*Wesentliche ESRS-Unterthemen: S1 Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen; Diversität und Inklusion*

Im Rahmen unserer HR-Arbeit prüfen wir fortwährend Maßnahmen, um im Wettbewerb um die besten Talente auch zukünftig bestmöglich aufgestellt zu sein. Dafür führen wir regelmäßig Zufriedenheitsumfragen unter unseren Mitarbeitern durch und entwickeln unsere interne Kommunikation kontinuierlich durch geeignete Formate weiter. Darüber hinaus haben wir 2024 ein umfangreiches Vergütungsprojekt umgesetzt. Detailliertere Informationen zu unserer internen Kommunikation, dem Vergütungsprojekt sowie unseren flexiblen und individuell abgestimmten Arbeitsmodellen (z.B. Remote-Arbeit oder Teilzeitmöglichkeiten) befinden sich auf den Seiten 30–34 dieses Berichts.

### 3. Gute Unternehmensführung

*Wesentliche ESRS-Unterthemen: G1 Unternehmensführung – Korruption und Bestechung; Schutz von Hinweisgebern; Management der Beziehungen zu Lieferanten*

Als Unternehmen wollen wir höchsten ethischen Ansprüchen genügen und haben deshalb robuste Strukturen und Mechanismen etabliert, um Fehlverhalten zu verhindern. So muss zum Beispiel jeder Mitarbeiter verpflichtende und regelmäßige Compliance- und Anti-Korruptions-Schulungen absolvieren. Auch 2025 gab es keine Korruptionsvorfälle im Unternehmen. Falls es doch zu einem Vorfall kommen sollte, schützen wir Hinweisgeber mit einem anonymen Hinweisgebersystem. Weiterführende Infos finden sich im Kapitel „Compliance und Unternehmensführung“ (S. 37–40).

#### 4. Soziale und ökologische Lieferkette

*Wesentliche ESRS-Unterthemen: E1 – Klimaschutz, E5 – Ressourcenzu- und abflüsse sowie S2 – Arbeitsbedingungen; Diversität und Inklusion*

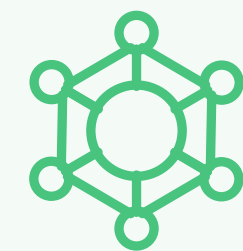
Auch für das Geschäftsjahr 2025 haben wir wieder eine Befragung unserer Lieferanten durchgeführt, um besser zu verstehen, welchen Einfluss unsere Lieferkette auf Umwelt- und Sozialthemen hat – mehr Informationen dazu finden sich auf S.13–15 und auf S. 36. Weiterhin haben wir 2023 eine

Risk-Management-Software zur weiteren Stärkung der Standards in unserer Lieferkette eingeführt. Diese ermöglicht es, ESG-Risiken entlang der Lieferkette noch umfassender als zuvor zu bewerten. Zudem haben wir seit 2024 ESG-Kriterien in die Auswahl neuer CMOs und Lieferanten integriert, um Nachhaltigkeitsaspekte frühzeitig zu berücksichtigen. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere bestehenden Trainings und Audits für Lieferanten fortlaufend aktualisieren und um ausgewählte ESG-Kriterien erweitern, um Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Lieferkette noch besser im Blick behalten zu können.

## Unsere Kernwerte



**ZUVERLÄSSIGKEIT  
UND INTEGRITÄT**



**VERANTWORTUNGS-  
BEWUSSTSEIN**



**TRANSPARENZ**

## Im Fokus: Unsere Lieferkette

Die Herstellung unserer Produkte ist an ein breites Netzwerk aus **mehr als 180 Contract Manufacturing Organisations (CMOs) und API-Lieferanten** ausgelagert. Zu unserer Lieferkette zählen sowohl Unternehmen, die Vorprodukte liefern – beispielsweise für aktive pharmazeutische Wirkstoffe, weitere Medikamentenbestandteile oder Verpackungen – als auch Auftrags- und Lohnhersteller unserer Medikamente. Aktuell gehören rund 130 Unternehmen zu den Tier-1-Lieferanten von CHEPLAPHARM.

Die Unternehmen in unserer Lieferkette reichen von kleinen lokalen Lohndienstleistern bis hin zu großen international agierenden Pharmakonzernen. Eine diversifizierte, anpassungsfähige und widerstandsfähige Lieferkette ist für uns essenziell, um die kontinuierliche Versorgung unserer Patienten sicherzustellen. Der Großteil unserer eingekauften Güter und Dienstleistungen stammt von Unternehmen mit Sitz in Europa, die strengen regulatorischen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen unterliegen. Auf die Einhaltung vergleichbarer Standards achten wir auch bei Lieferanten außerhalb Europas. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind uns – wie im Vorjahr – keine wesentlichen ökologischen oder sozialen Verstöße gegen geltende Vorschriften innerhalb unserer Lieferkette bekannt.

Durch die regelmäßige Überprüfung unserer Lieferkette gewinnen wir Transparenz über die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sowie Menschen- und Arbeitsrechten in diesem für uns essenziellen Bereich. Gleichzeitig schaffen wir damit einen zusätzlichen Mechanismus zur Sicherstellung höchster Produktqualität und -sicherheit.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Lieferkettenmanagements ist der **Supplier Code of Conduct**, den wir 2022 eingeführt und 2023 weiterentwickelt haben. Darin definieren wir klare Leitlinien für unsere Lieferanten, die sie verpflichtend anerkennen und einhalten müssen. Der Kodex legt besonderen Fokus auf unsere übergeordnete „License to Operate“ und unterstreicht die zentrale Bedeutung von Produktsicherheit, regulatorischer Compliance sowie der kontinuierlichen Verfügbarkeit von Medikamenten.

### Befragung unserer Lieferanten

Die Überprüfung unserer Lieferkette verstehen wir als fortlaufenden Prozess. Um Risiken innerhalb unserer Lieferkette systematisch bewerten und steuern zu können, führen wir regelmäßig Analysen unserer wichtigsten

Lieferanten durch. Auch im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere zentralen Tier-1-Partnerunternehmen mittels standardisierter Fragebögen zu ökologischen und sozialen Aspekten befragt. Neben grundlegenden Informationen zu Größe, Tätigkeitsfeld und Unternehmensstruktur wurden dabei auch Angaben zu bestehenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie zu Umwelt- und Ressourcendaten erhoben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden **31 strategisch relevante Lieferanten** (adressierte Lieferanten), die zusammen **78% unseres Einkaufsvolumens** abdecken, anhand von Fragebögen sowie öffentlich verfügbarer Informationen bewertet.

Um eine möglichst vergleichbare Datengrundlage für unsere Lieferkette zu schaffen, setzen wir bei der Auswertung der Lieferantendaten auf Intensitätskennzahlen. Die absoluten Werte der Unternehmen werden sowohl in Relation zu deren Umsatz als auch zum Einkaufsvolumen von CHEPLAPHARM bei diesen Lieferanten gesetzt.

Für jedes Unternehmen, das Daten zu seinen Verbräuchen bereitgestellt hat, werden Intensitätswerte berechnet, bei-

spielsweise CO<sub>2</sub>-Emissionen pro eine Million Euro Umsatz. Anschließend werden die individuellen Intensitätswerte der Unternehmen aggregiert und durch die Anzahl der Rückmeldungen geteilt, um durchschnittliche Intensitäten zu ermitteln. Da unser Einkaufsvolumen bei den jeweiligen Lieferanten unterschiedlich hoch ist, werden diese Werte zusätzlich nach unserem Einkaufsvolumen bei den jeweiligen Unternehmen gewichtet. Diese Methodik wird für alle im Zusammenhang mit unserer Lieferkette dargestellten Intensitätskennzahlen angewendet.

## Umweltkennzahlen und Managementstrukturen in unserer Lieferkette

Die Befragung liefert wertvolle Einblicke in das Umweltmanagement und in die Ressourceneffizienz entlang unserer Wertschöpfungskette. Ein erheblicher Teil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Lieferanten, die bereits konkrete Maßnahmen zur Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks implementiert haben. So verfügen etwa die Hälfte **über Reduktionsziele für Wärmeenergie**.

Auch im Bereich Umweltmanagement bestehen bereits etablierte Strukturen innerhalb unserer Lieferkette. Mehr als die Hälfte der befragten Lieferanten verfügen über ein **zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001**, während rund 24% **Energiemanagementsysteme nach ISO 50001** besitzen.

Diese Kennzahlen liefern wichtige Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie entlang der Lieferkette. Durch den kontinuierlichen Dialog mit unseren Geschäftspartnern möchten wir künftig eine noch bessere Datengrundlage schaffen und zusätzliche Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Ressourcenverbräuchen identifizieren.

Auf Basis der beschriebenen Methodik konnten wir für einen Teil unserer Lieferanten zudem belastbare Intensitätskennzahlen sowie strukturelle Informationen zu Umweltmanagementmaßnahmen ermitteln. Diese Kennzahlen geben einen Überblick über zentrale Umweltaspekte entlang unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette und ermöglichen gleichzeitig einen Vergleich zwischen Unternehmen unterschiedlicher Größen.

Die Analyse zeigt, dass die durchschnittliche **CO<sub>2</sub>-Emissionsintensität** der betrachteten Lieferanten bei **rund 34,6 t CO<sub>2</sub> pro Mio. EUR Umsatz** (2024: 28,1 t CO<sub>2</sub> pro Mio. EUR Umsatz) liegt (gewichtet nach unserem Einkaufsvolumen bei den jeweiligen Lieferanten). Die Emissionen entstehen überwiegend aus energieintensiven Produktionsprozessen in der pharmazeutischen Herstellung sowie aus der Bereitstellung von Vorprodukten und Verpackungsmaterialien.

Auch beim Energieeinsatz zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Produktionsstandorten und Geschäftsmodellen unserer Partner. Die **durchschnittliche Stromverbrauchsintensität** der betrachteten Lieferanten liegt bei **rund 100,7 MWh pro Mio. EUR Umsatz**, während die **Wärmeenergieintensität im Durchschnitt 73 MWh pro Mio. EUR Umsatz** beträgt. Diese Werte spiegeln die teilweise energieintensiven Produktionsprozesse wider, die insbesondere bei der Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe und bei chemischen Syntheseprozessen erforderlich sind.

Neben Energie und Emissionen wurde auch das Aufkommen toxischer Emissionen entlang der Lieferkette analysiert.

Die **durchschnittliche Intensität toxischer Emissionen** der betrachteten Lieferanten liegt bei **etwa 5,4 Tonnen pro Mio. EUR Umsatz**. Ein erheblicher Teil dieser Emissionen entsteht im Zusammenhang mit chemischen Produktionsprozessen.

## Klimaschutz und Energie

Ein Großteil unserer Lieferkette verfügt über strategische Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Energieverbräuchen. Etwa **86 %** der adressierten Lieferanten haben **konkrete CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele definiert**, während knapp **84 % Ziele zur Reduzierung ihres Stromverbrauchs** verfolgen.

Auch der Einsatz erneuerbarer Energien gewinnt innerhalb unserer Lieferkette zunehmend an Bedeutung.

## Umgang mit pharmazeutischen Rückständen

In der pharmazeutischen Produktion spielt auch der verantwortungsvolle Umgang mit Wirkstoffrückständen eine zentrale Rolle für den Umweltschutz. Rund 77 % der befragten Lieferanten verfügen über **Systeme zur Kontrolle und Behandlung pharmazeutischer Rückstände**, beispielsweise durch spezielle Abwasserbehandlungsprozesse oder Monitoringprogramme.

## Abfallmanagement und Ressourceneffizienz

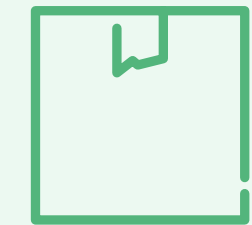
Auch im Bereich Abfallmanagement bestehen bereits etablierte Strukturen innerhalb unserer Lieferkette. Etwa 77 % der befragten Lieferanten haben **Ziele zur Reduzierung ihres Abfallaufkommens** definiert. Darüber hinaus verfügen rund 65 % der befragten Unternehmen über **Richtlinien zum Umgang mit gefährlichen Abfällen**, während etwa 51 % über **zertifizierte Abfallmanagementsysteme** oder vergleichbare formalisierte Strukturen zur Steuerung von Abfallströmen verfügen.

Insgesamt zeigen diese Ergebnisse, dass viele unserer wichtigsten Lieferanten bereits über etablierte Umweltmanagementstrukturen verfügen. Gleichzeitig dienen die erhobenen Kennzahlen als Grundlage für den weiteren Dialog mit unseren Geschäftspartnern, um Transparenz zu erhöhen und zusätzliche Potenziale zur Reduzierung von Emissionen, Energieverbräuchen und Abfallaufkommen entlang unserer Wertschöpfungskette zu identifizieren

## Nutzung von Risiko-Tools

Seit 2023 nutzen wir eine Software zur Risikoüberwachung entlang unserer Lieferkette. Diese analysiert verfügbare Daten zu verschiedenen Risikofaktoren wie geografischer Lage, politischem Umfeld und Geschäftstätigkeit und stellt die aufbereiteten Ergebnisse CHEPLAPHARM zur Verfügung. Dadurch erhalten wir eine nahezu Echtzeit-Übersicht über potenzielle Risiken und können bei Bedarf kurzfristig reagieren.

Die Software dient nicht nur der Überwachung unserer bestehenden Lieferkette, sondern auch der Bewertung potenzieller neuer Lieferanten. Vor dem Beginn einer Geschäftsbeziehung durchlaufen mögliche Partner eine umfassende Prüfung in den Bereichen Umwelt, Governance und Soziales. Dabei fließen beispielsweise vorhandene Emissions- und Energieeffizienzziele, Managementsysteme oder Maßnahmen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen positiv in die Bewertung ein. Abhängig von Standort und Geschäftsfeld des jeweiligen Unternehmens werden ergänzend weitere Risikoanalysen oder Umweltverträglichkeitsprüfungen durchgeführt.



**31**

**Bewertete Lieferanten**

**78%**

**Abdeckung Einkaufsvolumen**

**84%**

**Lieferanten mit regelmäßigen  
Safety-Trainings**

**86%**

**Lieferanten mit CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen**

**1,6**

**Durchschnittliche LTIR bei Lieferanten**

## Umwelt- und Klimaschutz

Die Bewältigung des menschengemachten Klimawandels und seiner negativen Folgen zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Obwohl das Asset-Light-Geschäftsmodell von CHEPLAPHARM mit ausgelagerten Produktions- und Vertriebsprozessen nur eine geringe direkte Umweltbelastung mit sich bringt, hat der **Schutz der Umwelt für uns eine hohe Priorität**. Wir setzen uns dafür ein, natürliche Ressourcen und Energie so effizient und verantwortungsvoll wie möglich zu nutzen. Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, unsere eigenen Emissionen und Abfälle kontinuierlich zu reduzieren und auch unsere Lieferanten zu einem umweltbewussten Handeln zu ermutigen.

Ein Beispiel für die effiziente Nutzung von Ressourcen und Energie sind Solaranlagen auf dem Firmengelände, die zusätzlich die Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf dem Firmengelände speisen. Soweit es die regulatorischen Vorgaben erlauben, verzichten wir auf Papier und setzen stattdessen auf digitale Prozesse. Dokumente wie Rechnungen, Verträge und Bestellungen werden grundsätzlich in digitaler Form hinterlegt. Zudem versenden wir keine Kataloge, um Ressourcen zu schonen und unsere Geschäftsprozesse effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Die Erhebung unserer umweltbezogenen Kennzahlen erfolgt systematisch durch den Bereich Facility Management auf Basis eines eigens entwickelten und kontinuierlich weiterentwickelten Tools. Die Verbrauchswerte werden durch eigene Zählerablesungen ermittelt, mit den Abrechnungen der Ver- und Entsorger abgeglichen und revisionssicher dokumentiert. Damit stellen wir Transparenz und Datenqualität für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung sicher.

### Energieverbrauch und -effizienz

Der Energieverbrauch von CHEPLAPHARM umfasst sowohl den Strombedarf für allgemeine Zwecke als auch den Gasverbrauch für thermische Anwendungen. Wie in den Vorjahren berücksichtigen wir in unserem Bericht sämtliche Verbrauchs- und Treibhausgasdaten unserer deutschen Standorte, an denen 2025 über 85 % unserer Mitarbeitenden tätig waren.

Im Rahmen unseres Energiemanagements setzen wir kontinuierlich Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz um. Hierzu zählt insbesondere die Modernisierung unserer Gebäudeinfrastruktur: Weniger effiziente Büroflächen werden sukzessive durch energieeffiziente Neubauten ersetzt. Darüber

hinaus optimieren wir fortlaufend unsere Klimatechnik. Ältere Anlagen werden durch leistungsfähigere Systeme mit umweltfreundlicheren Kältemitteln ersetzt. Der Einsatz eines modernen Kaltwassersatzes trägt dazu bei, sowohl den Energieverbrauch als auch potenzielle Umwelteinwirkungen durch Kältemittel weiter zu reduzieren. Im Jahr 2025 wurden keine halogenhaltigen Kältemittel nachgefüllt, sodass hieraus keine zusätzlichen Emissionen resultierten.

Weitere Effizienzsteigerungen erzielen wir durch die systematische Optimierung von Beleuchtungs- und Heizsystemen. Dazu gehören die Anpassung von Einschaltzeiten automatischer Beleuchtung, der konsequente Einsatz von LED-Technologie sowie die Optimierung von Vorlauftemperaturen und Schaltzeiten unserer Heizungsanlagen.

Im Geschäftsjahr 2025 stieg der Stromverbrauch moderat auf 853 MWh an (2024: 817 MWh; +4,4 %). Dies entspricht einer Stromverbrauchsintensität von 0,53 MWh pro mEUR Umsatz, die damit unverändert zum letzten Jahr bleibt. Seit 2023 beziehen wir den gesamten Strom unserer Unternehmensstandorte aus zertifizierten erneuerbaren Quellen. Positiv hervorzuheben ist zudem die eigene Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen auf unseren Geschäftsgebäuden: 2025 wurden erstmals knapp über

100 MWh erzeugt. Davon wurden rund 51 MWh direkt selbst genutzt, sowie weitere 50 MWh in das öffentliche Netz eingespeist. Parallel dazu nahm auch die Nutzung unserer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge deutlich zu und der separat erfasste Stromverbrauch für das Laden privater E-Fahrzeuge stieg auf 46.083 kWh.

Der Gasverbrauch erhöhte sich 2025 auf 336 MWh (2024: 297 MWh; +13,1%). Unter Berücksichtigung klimatischer Einflüsse ergibt sich ein bereinigter Anstieg von rund 9%. Der Energieeinsatz durch Kraftstoffe für Fahrzeuge und Netzersatzanlagen reduzierte sich hingegen auf 72 MWh (2024: 88 MWh; -18,2%). Der Rückgang ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass zunehmend elektrische Antriebe genutzt werden.

Insgesamt erhöhte sich der Gesamtenergieverbrauch 2025 leicht auf 1.293 MWh (2024: 1.211 MWh; +6,9%). Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieeinsatz belief sich auf 65,9% (Vorjahr: 67,6%). Die Energieverbrauchsintensität – gemessen als Energieverbrauch pro Mio. EUR Umsatz – sank minimal von 0,79 MWh pro mEUR Umsatz im Jahr 2024 auf 0,78 MWh pro mEUR Umsatz im Geschäftsjahr 2025.

Insgesamt zeigt sich damit für 2025 eine stabile Entwicklung mit weiterhin hohem Anteil erneuerbarer Energien, fortgesetzten Effizienzmaßnahmen in der Gebäude- und Anlagentechnik sowie einer weiteren Reduktion fossiler Kraftstoffe im Fuhrpark.

**Tabelle 1: Energieverbrauch bei CHEPLAPHARM**

	Einheit	2024 <sup>3</sup>	2025	Veränderung
Energieverbrauch	MWh	1.211	1.293	+6,9%
Darunter: Kraftstoffe	MWh	88	72	-18,2%
Darunter: Fernwärme	MWh	9	32	+255,6%
Darunter: Erdgas	MWh	297	336	+13,1%
Darunter: Strom	MWh	817	853	+4,4%
Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch	%	100	100	-
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	67,6	65,9	-1,7%p.
Energieverbrauchs-Intensität	MWh pro mEUR Umsatz	0,79	0,78	-1,3%

<sup>3</sup> Hinweis zu Energieverbräuchen: Durch die genauere Erfassung von Energieverbräuchen im Jahr 2025 wurden rückwirkend einige Zahlen aus dem Jahr 2024 korrigiert.

## Treibhausgasemissionen und Klimaschutz

Auch für 2025 berichten wir erneut transparent über unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den Scopes 1 bis 3, die somit direkt kontrollierte Emissionsquellen, Emissionen aus eingekaufter Energie und unsere Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette beinhalten. Die Emissionen aus Scope 1 und 2 werden hierbei auf Basis unserer deutschen Standorte ermittelt.

Unser Scope-1-Ausstoß setzte sich im Jahr 2025 aus dem Erdgasverbrauch für Heizungszwecke mit 101 t CO<sub>2</sub>e, aus dem Einsatz von Heizöl für Netzersatzanlagen mit 1 t CO<sub>2</sub>e sowie aus dem Kraftstoffverbrauch unserer Firmenfahrzeuge mit 18 t CO<sub>2</sub>e (Benzin und Diesel) zusammen. In Summe ergaben sich daraus rund 120 t CO<sub>2</sub>e in Scope 1. Gegenüber 2024 (ca. 112 t CO<sub>2</sub>e) entspricht dies einem moderaten Anstieg, der im Wesentlichen auf den höheren Gasverbrauch zurückzuführen ist, während sich die Emissionen aus Kraftstoffen leicht reduzierten.

Im Scope-2-Bereich fielen 2025 – wie bereits im Vorjahr – keine Emissionen aus dem Strombezug unserer Unternehmensstandorte an, da dieser vollständig aus zertifizierten erneuerbaren Quellen gedeckt wird. Emissionen resultieren hier lediglich aus dem Fernwärmebezug mit 1 t CO<sub>2</sub>e und den extern durchgeführten Ladevorgängen unserer Elektroautos in unserem Fuhrpark mit 7 t CO<sub>2</sub>e (2024: 5 t CO<sub>2</sub>e), die erstmals für 2025 und rückwirkend 2024 bemessen werden konnten. Obwohl mit 32 MWh insgesamt mehr Fernwärme bezogen wurde als im letzten Jahr (2024: 9 MWh), wurde dieses Jahr ein neuer Anbieter genutzt, dessen CO<sub>2</sub> Ausstoß nachweislich

geringer ist. Trotz höherem Energieverbrauch haben sich deshalb die Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 8 t CO<sub>2</sub>e gehalten.

Trotz des insgesamt leichten Anstiegs der Emissionen in den Scopes 1 und 2 bleibt unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aus eigener Geschäftstätigkeit im Branchenvergleich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau und verharnt intensitätsbasiert bei 0,08 t CO<sub>2</sub>e pro Mio. EUR Umsatz. Grund sind unser Asset-Light-Geschäftsmodell und ein hoher Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch.

**Tabelle 2: Treibhausgas-Emissionen gem. Scope 1 und 2 des GHG-Protocols**

	Einheit	2024	2025	Veränderung
<b>Scope 1 Gesamt</b>	<b>t CO<sub>2</sub></b>	112	<b>120</b>	+7,1%
Erdgas	t CO <sub>2</sub>	89	<b>101</b>	+13,5%
Kraftstoffe für Firmenfahrzeuge <sup>4</sup>	t CO <sub>2</sub>	21	<b>18</b>	-14,3%
Heizöl	t CO <sub>2</sub>	2	<b>1</b>	-50%
<b>Scope 2 Gesamt</b>	<b>t CO<sub>2</sub></b>	8	<b>8</b>	-
Fernwärme	t CO <sub>2</sub>	3	<b>1</b>	-66%
Strom aus externen Ladevorgängen (marktbasiert)	t CO <sub>2</sub>	5	<b>7</b>	+40%
THG-Intensität aus Scope 1+2	t CO <sub>2</sub> pro mEUR Umsatz	0,08	<b>0,08</b>	-

<sup>4</sup> Näherungswerte, die auf teilweise hochgerechneten Laufleistungen sowie WLTP-Herstellerangaben basieren.

Im Vergleich dazu zeigt sich in unserer Lieferkette weiterhin ein deutlich anderes Emissionsprofil: Die CO<sub>2</sub>-Intensität der erfassten Unternehmen in Scope 1 und 2 liegt dort produktionsbedingt weiterhin um ein Vielfaches höher (34,6t CO<sub>2</sub> pro mEUR Umsatz). Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass knapp 90% unserer Lieferpartner bereits konkrete CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele definiert haben und die Hälfte über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder einem vergleichbaren Standard verfügen. Dies unterstreicht die zunehmende Integration von Klimaschutzmaßnahmen entlang unserer Wertschöpfungskette.

### Scope 3 Emissionen

Für das Geschäftsjahr 2025 haben wir zum zweiten Mal die THG-Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette von CHEPLAPHARM erfasst – die sogenannten Scope-3-Emissionen gemäß GHG Protocol. Dabei haben wir uns im Sinne der Wesentlichkeitsbestimmungen der CSRD auf diejenigen Kategorien fokussiert, die in der Wertschöpfungskette von CHEPLAPHARM in relevanter Höhe auftreten können. In diesen Kategorien sehen wir das realistische Potential für eine zukünftige Steuerung und Reduktion von THG-Emissionen in Absprache mit unseren Geschäftspartnern.

Aufgrund der Komplexität unserer zahlreichen Geschäftspartner-Beziehungen und den dazugehörigen, häufig tiefen Wertschöpfungsketten, basiert die nachfolgend beschriebene Ermittlung der Scope-3-Emissionen teils auf Hochrechnungen sowie vereinzelt Auslassungen. Die jeweiligen Einschränkungen sind in den dazugehörigen Fußnoten vermerkt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Datenqualität aber bereits in einigen Aspekten verbessert, z.B. bei den Kategorien 3.4 und 3.9, die nun erstmals getrennt voneinander ausgewiesen werden können sowie in der Kategorie 3.7, in der erstmals durch eine Mitarbeitendenbefragung präzisere Primärdaten erhoben werden konnten.



Wenn nicht abweichend vermerkt, wurde für die Emissionsberechnung zunächst ein auf finanziellen Ausgaben von CHEPLAPHARM basierender Ansatz gewählt (sogenannte Spend-based-Methode im Einklang mit den Vorgaben des GHG Protocols). Um für unser Unternehmen möglichst aussagekräftige Werte zu erhalten, haben wir uns zudem an den für die Pharma-Industrie relevanten Emissionsfaktoren für pharmazeutische Erzeugnisse der „Scope 3 Greenhouse Gas Emissions Calculation Guidance“ der Pharmaceutical Supply Chain Initiative (PSCI) und den „Conversion Factors per £“ der britischen Regierung orientiert, in Ermangelung deutscher Emissionsfaktoren für Pharma-Erzeugnisse.

**Tabelle 3: Überblick der Scope-3-Emissionen 2024 und 2025**

	Einheit	2024	2025	Veränderung
<b>Scope 3 Gesamt</b>	<b>t CO<sub>2</sub></b>	362.229	<b>383.260</b>	+5,8%
3.1 Kauf von Waren und Dienstleistungen <sup>5</sup>	t CO <sub>2</sub>	339.649	<b>369.700</b>	+8,8%
3.2 Kapitalgüter	t CO <sub>2</sub>	- <sup>6</sup>	<b>9.416</b>	n/a <sup>7</sup>
3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution <sup>8</sup>	t CO <sub>2</sub>	7.195	<b>1.043</b>	n/a <sup>7</sup>
3.9 Nachgelagerter Transport und Distribution	t CO <sub>2</sub>		<b>2.705</b>	n/a <sup>7</sup>
3.6 Geschäftsreisen	t CO <sub>2</sub>	590	<b>211</b>	-64,3%
3.7 Pendeln der Mitarbeiter <sup>9</sup>	t CO <sub>2</sub>	284	<b>185</b>	-35%
Intensität der Scope-3-Emissionen	t CO <sub>2</sub> pro mEUR Umsatz	236	<b>231</b>	-2,1%

Der mit Abstand größte Teil der Emissionen in unserer Wertschöpfungskette im Jahr 2025 resultiert, wie im letzten Geschäftsjahr, aus dem Einkauf von Waren und Dienstleist-

ungen (Scope 3.1). Emissionen kommen hier hauptsächlich produktionsbedingt bei der Herstellung unserer Arzneimittel durch externe Auftragsfertiger zustande. Zusätzlich entstehen bei der Gewinnung von Inhaltsstoffen sowie bei der Herstellung von Verpackungsmaterialien für unsere Medikamente durch Unternehmen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette Emissionen. Ein signifikanter Teil der Erhöhung der Emissionen in dieser Kategorie kommt durch den für 2025 erstmaligen Einbezug nicht-produktbezogener Warenausgaben zustande.

Dieses Jahr gelang es uns erstmals die Emissionen aus der Kategorie Kapitalgüter zu erheben (Scope 3.2). Diese entstehen durch die Herstellung von langlebigen Wirtschaftsgütern, die von CHEPLAPHARM genutzt werden, insbesondere aus der Produktion unserer Arzneimittel durch

externe Auftragsfertiger sowie aus der Herstellung von Produktionsanlagen und anderen investiven Gütern entlang unserer Wertschöpfungskette.

Die Transportkategorien 3.4 und 3.9 (vor- und nachgelagerter Transport und Distribution) leisten im Vergleich dazu einen deutlich geringeren Beitrag zu unseren Scope-3-Emissionen. Die Reduktion der Emissionen dieser Kategorien im Vergleich zum Vorjahr kommt maßgeblich durch eine verbesserte Berechnungsmethodik zustande.

Noch geringer fallen die mobilitätsbezogenen Emissionen aus Geschäftsreisen (Scope 3.6) sowie das Pendeln unserer Mitarbeitenden (Scope 3.7) aus.

Während wir mobilitätsbezogene Emissionen oder investitionsbezogene Entscheidungen teilweise direkt beeinflussen können, sind wir bei den Emissionen aus vorgelagerter Produktion und Transport maßgeblich von den Klimaschutzmaßnahmen unserer Geschäftspartner abhängig. Daher streben wir an, den Dialog mit unseren Partnern entlang der Lieferkette weiter auszubauen, um künftig genauere Emissionsdaten zu erhalten und mögliche CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenziale in unserer Wertschöpfungskette besser zu identifizieren.

5 Aufgrund der fast ausschließlich durch Geschäftspartner übernommenen Beschaffung der Arzneimittel, ihrer Inhaltsstoffe und der dazugehörigen Verpackungsmaterialien musste für die Berechnung dieser Emissionskategorie mit Schätzwerten und Hochrechnungen gearbeitet werden.

6 Emissionen in dieser Kategorie wurden 2025 erstmals erfasst, weshalb für 2024 kein Wert ausgewiesen werden kann.

7 Diese Werte sind nicht vergleichbar.

8 Aufgrund des fast ausschließlich durch Geschäftspartner vorgenommenen vorgelagerten Transports von Arzneimitteln musste für die Berechnung dieser Emissionskategorie mit Schätzwerten und Hochrechnungen gearbeitet werden.

9 Da wir für 2024 noch keine belastbaren Unternehmensdaten zu Pendeldistanzen und genutzten Fahrzeugen erheben konnten, haben wir ersatzweise öffentlich verfügbare Daten zum bundesdeutschen Pendlerverhalten des Statistischen Bundesamtes herangezogen. Für 2025 konnten auf Basis einer Mitarbeitendenbefragung präzisere Werte berechnet werden.

## Abfallmengen und Wasserverbrauch

Auch im Jahr 2025 bewegten sich die erfassten Abfallmengen bei CHEPLAPHARM – gemessen an der Unternehmensgröße – weiterhin auf einem moderaten Niveau. Dieses Jahr konnten wir unsere Datenmethodik verbessern, welche wir auch auf unsere Kennzahlen aus dem letzten Jahr angewandt haben, was zur allgemeinen Erhöhung des erfassten Abfallaufkommen führte. Die insgesamt erzeugte Abfallmenge belief sich auf 233 t (2024: 265 t) und lag damit 12,1 % unter dem Vorjahreswert.

Ein wesentlicher Bestandteil des Abfallaufkommens entfiel – wie in den Vorjahren – auf die Abfallart „überlagerte Arzneimittel“. Deren Menge reduzierte sich 2025 auf 108 t (2024: 125 t; –13,6 %). Auch bei Pappe und Papier mit 73 t (–15,1 %) sowie bei der Akten- und Datenträgervernichtung mit 2 t (–50 %) waren Rückgänge zu verzeichnen. Der Abfall aus Pappe und Papier entstand überwiegend durch Verpackungs- und Büroabfälle und wurde zu 100 % dem Recycling zugeführt. Durch eine verbesserte Datenerfassung ist es erstmalig möglich, die kommunale Abfallentsorgung auf die einzelnen Abfallkategorien aufzuteilen. Daher werden in der folgenden Tabelle die Kategorien Leichtverpackung und Restmüll aufgeführt, die in der letzten Berichterstattung noch nicht konkret angegeben werden konnten. Das Abfallaufkommen an Leichtverpackungen belief sich auf 7 t (2024: 8 t), während 43 t

(2024: 43 t) Restmüll anfiel. Damit konnten wir unsere Abfall-Intensität von 0,65 aus dem Vorjahr auf 0,14 t pro mEUR Umsatz im Jahr 2025 senken.

**Tabelle 4: Abfallaufkommen bei CHEPLAPHARM**

	Einheit	2024	2025	Veränderung
Gesamte Abfallmenge	t	265	233	–12,1%
Überlagerte Arzneimittel	t	125	108	–13,6 %
Pappe und Papier	t	86	73	–15,1%
Akten und Datenträger	t	4	2	–50%
Leichtverpackung	t	8	7	–12,5%
Restmüll	t	43	43	-
Abfall-Intensität	t pro mEUR Umsatz	0,65	0,14	–78,5%

Nachdem 2024 ein einmalig erhöhtes Aufkommen bei überlagerten Arzneimitteln zu einem deutlichen Anstieg der Gesamtmenge geführt hatte, normalisierte sich das Abfallaufkommen im Berichtsjahr wieder.

Um die Abfallmenge langfristig möglichst gering zu halten, setzen wir weiterhin auf gezielte Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion. Ein zentraler Bestandteil ist die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden, etwa im Rahmen regelmäßiger interner Informationsformate und über unser Unternehmensnetzwerk, um einen bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit Materialien zu fördern.

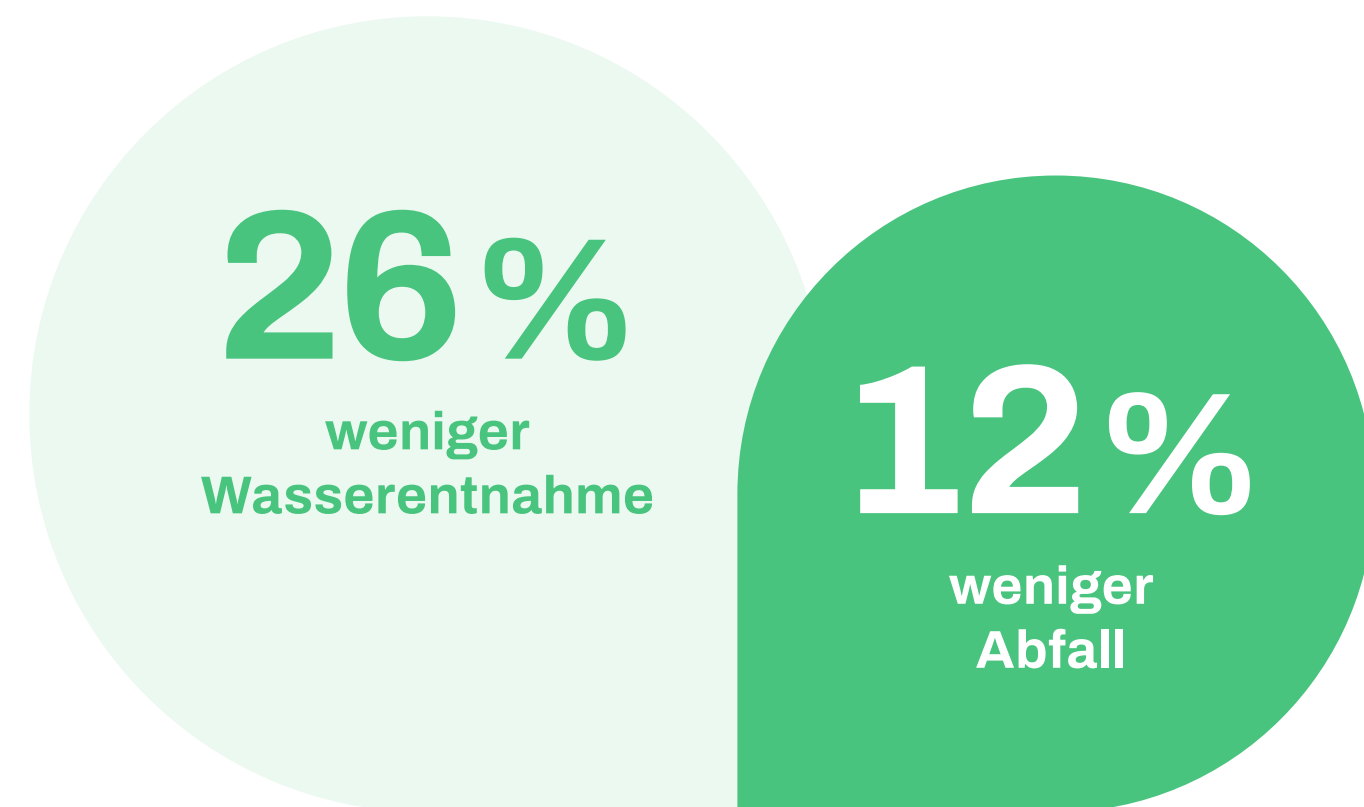
Ein besonders relevantes Thema in der Pharmaindustrie bleibt der verantwortungsvolle Umgang mit toxisch-pharmazeutischen Rückständen im Abwasser, die bei Produktionsprozessen entstehen können. Da CHEPLAPHARM selbst keine Produktion betreibt, fallen in unserem direkten Geschäftsbetrieb keine entsprechenden Emissionen an. Informationen über unsere Lieferkette finden Sie in dem entsprechenden Abschnitt dieses Berichts.

**Tabelle 5: Wasserverbrauch bei CHEPLAPHARM**

	Einheit	2024	2025	Veränderung
Wasserentnahme	m <sup>3</sup>	3.183	2.367	-25,6%
Wasserentnahme-Intensität	m <sup>3</sup> pro mEUR Umsatz	2,07	1,43	-30,9%

Da CHEPLAPHARM keine eigene Produktion unterhält, entspricht die Menge des abgeführten Abwassers grundsätzlich der Menge des bezogenen Trinkwassers – das Wasser wird genutzt, jedoch nicht im produktionsbedingten Sinne verbraucht.

Im Jahr 2025 belief sich unsere Wasserentnahme auf 2.367 m<sup>3</sup> (2024: 3.183 m<sup>3</sup>) und lag damit 25,6% unter dem Vorjahreswert. Nachdem 2024 insbesondere durch die Inbetriebnahme zusätzlicher Gebäudeflächen ein erhöhter Verbrauch zu verzeichnen war, normalisierte sich der Wasserbedarf im Berichtsjahr wieder auf einem niedrigeren Niveau.



## Produkt-, Gesellschafts- und Sozialthemen

CHEPLAPHARM bietet ein diversifiziertes Portfolio mit rund 160 etablierten Markenmedikamenten und trägt damit wesentlich zur internationalen Versorgungssicherheit bei. Die kontinuierliche Bereitstellung zahlreicher lebenswichtiger Arzneimittel bildet die Grundlage für das Vertrauen von Millionen Patientinnen und Patienten weltweit.

### Qualitätsmanagement und regulatorische Konformität

Um die höchsten Qualitätsstandards sicherzustellen, unterziehen wir unsere Produkte regelmäßigen, gründlichen Qualitätskontrollen. Unser etabliertes Qualitätsmanagement ist dabei konform mit den Good Manufacturing Practices (GMP) und den Good Distribution Practices (GDP). Diese bilden gemeinsam die zentralen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für Arzneimittel. Während GMP sicherstellt, dass Medikamente unter kontrollierten Bedingungen in gleichbleibend hoher Qualität hergestellt werden, gewährleistet GDP, dass ihre Qualität und Integrität auch während Lagerung, Transport und Vertrieb erhalten bleibt. Zusammen sorgen beide Regelwerke dafür, dass Humanarzneimittel entlang der gesamten Wertschöpfungskette zuverlässig, sicher und nachvollziehbar behandelt werden.

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine regulatorischen Verwarnungen gegen CHEPLAPHARM ausgesprochen.

Zur Sicherung der höchsten Standards werden alle neuen Mitarbeitenden im Rahmen des Onboardings systematisch in qualitäts- und compliance-relevante Prozesse eingeführt. Darüber hinaus erfolgt jährlich eine verpflichtende Schulung der gesamten Belegschaft zu regulatorischen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen unter unseren Standard Operating Procedures (SOPs), welche das Vorgehen für den Betrieb unserer Arzneimittel klar definieren. Die Schulungsinhalte umfassen insbesondere:

- Pharmakovigilanz
- Exportkontrolle
- Meldung von Nebenwirkungen
- GDP- und GMP-relevante Prozesse

Diese grundlegenden Schulungen, welche für alle Mitarbeitenden verpflichtend sind, werden durch funktionsspezifische Zusatzschulungen ergänzt, wobei bei Bedarf auch externe Fortbildungen besucht werden können. Mitarbeitende mit Verantwortung für temperaturempfindliche oder gefährliche Stoffe erhalten spezifische Schulungen zum sachgerechten Umgang sowie zum Verhalten in Notfallsituationen. Die spezifischen Verantwortlichkeiten werden in schriftlichen Verfahren sowie in entsprechenden Verträgen klar definiert.

Sämtliche Schulungsunterlagen sind im internen Dokumentenmanagementsystem hinterlegt und revisionssicher dokumentiert.

Wir führen bei CHEPLAPHARM regelmäßig Sicherheitsaudits für pharmazeutische Produkte durch. Diese erfolgen sowohl im Rahmen unserer internen Inspektionen als auch im Zuge von GMP-Prüfungen, die Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekte berücksichtigen.

## Lieferantenmanagement und Auditierung

Auch in unserer Lieferkette messen wir der Produktsicherheit große Bedeutung bei: Unsere API-Lieferanten und Contract Manufacturing Organizations (CMOs) sind verpflichtet, jährlich produktspezifische Qualitätsberichte zu erstellen und diese CHEPLAPHARM zur Verfügung zu stellen.

Im Geschäftsjahr 2025 unterlagen 338 qualifizierungspflichtige API-Lieferanten und CMOs den definierten Qualitätsanforderungen (2024: 366). 71% der prüfungspflichtigen Partner werden direkt durch qualifiziertes internes Fachpersonal auditiert. Der Rest wird durch externe, qualifizierte Auditoren geprüft. Eine Auditierung erfolgt turnusmäßig mindestens alle drei Jahre oder anlassbezogen bei Auffälligkeiten. Zusätzlich wird jede einzelne Lieferung vor Freigabe durch qualifizierte Personen intern bei CHEPLAPHARM kontrolliert.

Die Überwachung unserer CMOs und API-Lieferanten erfolgt risikobasiert gemäß GMP- und GDP-Vorgaben und im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen durch externe und interne geschulte Experten. Die resultierenden Pflichten für indirekte oder Unterlieferanten von CHEPLAPHARM sind in jeweiligen Qualitätssicherungsvereinbarungen definiert.

Lieferanten, die rund 95 % des erfassten Einkaufsvolumens abdecken, verfügen über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 oder einer vergleichbaren Norm.

## Rückrufe, Abweichungen und Reklamationen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden sieben Produktrückrufe durchgeführt. Dies entspricht einer Rückrufquote von 0,76%. Zum Vergleich lag die Rückrufquote 2024 bei 0,12%.

Der Anstieg im Berichtsjahr wurde im Rahmen strukturierter Ursachenanalysen untersucht und über den etablierten CAPA-Prozess<sup>10</sup> adressiert.

Die festgestellten Abweichungen im Verhältnis zur Anzahl freigegebener Chargen lagen 2025 bei einem weiterhin niedrigen Niveau und werden systematisch dokumentiert, bewertet und – sofern erforderlich – durch präventive bzw. korrigierende Maßnahmen bearbeitet.

## Distribution, Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit

Transport und Lagerung erfolgen strikt gemäß Good Distribution Practices (GDP). Für alle Distributionsprozesse bestehen verbindliche Standard Operating Procedures (SOPs).

Jede Lieferung ist vollständig rückverfolgbar – einschließlich Chargendokumentation, Freigabeprotokollen und elektronischer IT-Systeme. Diese lückenlose Dokumentation ermöglicht die frühzeitige Identifikation potenziell gefälschter Arzneimittel.

Für temperatursensible Produkte werden risikobasierte Maßnahmen definiert, darunter:

- Validierte temperaturkontrollierte Transportbedingungen
- Die Nutzung geeigneter Temperaturisolierverpackungen
- Der Einsatz von Temperaturdatenloggern zur kontinuierlichen Überwachung

<sup>10</sup> CAPA steht für „Corrective and Preventive Actions“ (Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen). CAPA-Prozesse sind ein etabliertes Instrument des Qualitätsmanagements, insbesondere in der pharmazeutischen Industrie. Sie dienen dazu, identifizierte Abweichungen, Fehler oder Risiken systematisch zu analysieren, deren Ursachen zu ermitteln und geeignete Maßnahmen zur Behebung (corrective actions) sowie zur zukünftigen Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse (preventive actions) umzusetzen.

## Klinische Studien und ethische Standards

Da CHEPLAPHARM keine eigenen Marketingaktivitäten durchführt, ergeben sich folglich keine Beschwerden im Zusammenhang mit ethischem oder unethischem Marketing.

Sofern klinische Studien beauftragt werden, erfolgen diese unter Einhaltung der Good Clinical Practice (GCP) sowie der „Declaration of Helsinki“. Letzteres beinhaltet, dass alle medizinischen Forschungsaktivitäten am Menschen ethischen Grundprinzipien folgen. Jede Studie wird vor Durchführung von einer unabhängigen Ethikkommission geprüft.

Insgesamt zeigt das Geschäftsjahr 2025 ein weiterhin robustes Qualitäts- und Compliance-System mit transparentem Monitoring von Rückrufen, klar definierten Auditstrukturen sowie einer umfassenden Schulungs- und Dokumentationsarchitektur entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

## Zugang zu Medizin

Als international tätiges Unternehmen sind wir heute in **150 Ländern** aktiv und tragen damit weltweit zur kontinuierlichen Versorgung von Patientinnen und Patienten mit bewährten Arzneimitteln bei. Ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells besteht darin, etablierte Medikamente langfristig verfügbar zu halten und deren Versorgung über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg sicherzustellen. Auf diese Weise leisten wir einen wichtigen Beitrag zur **Versorgungssicherheit im globalen Gesundheitssystem** und tragen dazu bei, dass Patientinnen und Patienten auch weiterhin Zugang zu bewährten Therapien erhalten.

Das Portfolio von CHEPLAPHARM umfasst derzeit **rund 160 Arzneimittel**, deren Patentschutz ausgelaufen ist. Ein erheblicher Anteil dieses Produktportfolios sind Medikamente mit hoher medizinischer Relevanz für die globale Gesundheitsversorgung. Derzeit befinden sich **28,4 % unserer Arzneimittel auf der „Model List of Essential Medicines“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO)**. Diese Liste umfasst Medikamente, die nach Einschätzung der WHO zu den wichtigsten Arzneimitteln für die grundlegende medizinische Versorgung weltweit gehören.

Mit unserem Portfolio tragen wir zudem zur Versorgung von Patientengruppen mit speziellen medizinischen Bedürfnissen bei. Ein Beispiel für diese Nischenindikationen ist unser Produkt **Vesanoid (Tretinoin)**, das zur Behandlung der akuten Promyelozyten-Leukämie eingesetzt wird – einer seltenen, potenziell lebensbedrohlichen Form der Leukämie mit einer Inzidenz von etwa **1 zu 1.000.000 Menschen in der Europäischen Union**.

Zusätzlich umfasst unser Portfolio eine Vielzahl **bewährter Antibiotika**, die zur Behandlung verschiedener bakterieller Infektionen eingesetzt werden. Dazu zählen Präparate wie Flemoxin, Suprax und Unidox Solutab, die häufig bei Atemwegs-, Harnwegs- oder Hautinfektionen verschrieben werden. Zudem bieten wir spezialisierte Medikamente wie Fungizone und Pimafucin zur Behandlung von Pilzinfektionen sowie Sofradex und Zineryt für die lokale Anwendung bei Augen-, Ohren- und Hauterkrankungen an. Diese Vielfalt ermöglicht es, gezielt auf unterschiedliche Krankheitsbilder zu reagieren und eine effektive Versorgung der Patienten sicherzustellen.

Neben der langfristigen Verfügbarkeit unserer Produkte ist auch die **Sicherheit der Arzneimittelanwendung** ein zentraler Bestandteil unseres Beitrags zur Gesundheitsversorgung. Durch unsere Pharmakovigilanz-Strukturen überwachen wir kontinuierlich das Nutzen-Risiko-Profil

unserer Arzneimittel und stellen sicher, dass neue sicherheitsrelevante Erkenntnisse zeitnah bewertet und, falls notwendig, in Produktinformationen und Risikominierungsmaßnahmen berücksichtigt werden.

Um den Zugang zu wichtigen Medikamenten für Patienten auch in Ländern mit eingeschränkten regulatorischen oder infrastrukturellen Voraussetzungen zu verbessern, **kooperieren wir mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie lokalen Behörden**. Fehlt in einem Land die reguläre Zulassung, arbeitet CHEPLAPHARM eng mit den zuständigen lokalen Behörden zusammen, um **Sondergenehmigungen oder Importerlaubnisse** zu erwirken. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, medizinische Versorgungslücken zu schließen und den Zugang zu lebenswichtigen Therapien zu erleichtern.

**28,4%**

unserer Arzneimittel auf der "Model List of Essential Medicines" der WHO

## Sicherstellung der IT-Sicherheit

Die weltweite Zunahme von Cyber-Angriffen auf IT-Systeme und -Infrastrukturen birgt erhebliche Risiken für Unternehmen. CHEPLAPHARM begegnet diesen Herausforderungen durch ein systematisches **Monitoring der gesamten IT-Landschaft** sowie durch eine umfassende Reihe **verbindlicher Richtlinien und Schulungen zur IT-, Informations- und Datensicherheit für alle Mitarbeitenden**. Diese Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, Betriebsunterbrechungen zu vermeiden und die Integrität sensibler Unternehmens- und Stakeholderdaten sicherzustellen.

Neben der sicheren Nutzung von IT-Systemen umfasst unser Sicherheitskonzept ein klar geregeltes Zutritts- und Berechtigungsmanagement für IT-Systeme und Gebäude. Sämtliche relevanten Richtlinien sind für alle Mitarbeitenden verpflichtend zur Kenntnis zu nehmen; die entsprechenden Schulungsnachweise werden zentral im Dokumentenmanagementsystem dokumentiert. Im Mittelpunkt steht das jährlich verpflichtende IT-Awareness-Training, das durch externe Dienstleister durchgeführt wird und alle Beschäftigten adressiert.

Im Berichtsjahr 2025 wurden erneut umfassende Sensibilisierungsmaßnahmen, einschließlich Phishing-Simulationen, durchgeführt, um das Sicherheitsbewusstsein dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten.

Darüber hinaus verfügt CHEPLAPHARM über **klar definierte Notfallpläne** und Reaktionsverfahren für IT- und Datensicherheitsvorfälle. Hierzu zählen insbesondere:

- Ein umfassender Business Continuity Plan (BCP),
- Eine interne Richtlinie für unsere Mitarbeitenden zum Umgang mit Sicherheitsvorfällen,
- Dokumentierte Incident-Response-Prozesse,
- Validierte temperaturkontrollierte Transportbedingungen,
- Regelmäßige Tests der Wiederherstellungsverfahren,
- Monatliche Prüfung von Back-up-Systemen und Netz-Ersatzanlagen (NEA).

Die Wirksamkeit dieser Mechanismen wird fortlaufend überprüft und dokumentiert.

Auch unsere Dienstleister durchlaufen einen strukturierten Qualifizierungsprozess. Dieser umfasst Selbstauskünfte sowie Prüfungen anhand von Sanktionslisten. Bereits im Beschaffungsprozess neuer Softwarelösungen werden detaillierte IT-Sicherheitsanforderungen definiert und durch interne Fachkräfte validiert. Ergänzend bestehen:

- Verbindliche Passwortrichtlinien,
- Eine engmaschige Kontrolle digitaler Identitäten,
- Ein rollenbasiertes Berechtigungsmanagement nach dem Need-to-know-Prinzip.

Dabei orientiert sich CHEPLAPHARM an den aktuellen Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Der **Schutz personenbezogener Daten** aller Stakeholder besitzt weiterhin höchste Priorität. CHEPLAPHARM hält die Anforderungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) strikt ein. Die Verarbeitung, Speicherung und Weitergabe personenbezogener Daten erfolgen ausschließlich auf Grundlage einer rechtmäßigen Einwilligung oder einer entsprechenden gesetzlichen Grundlage. Dies wird unter anderem durch dokumentierte Einwilligungsprozesse (z.B.

Cookie-Banner, dokumentierte Zustimmung in Telefonaten oder schriftliche Einwilligungen) sichergestellt. Physische Dokumente mit personenbezogenen Daten werden datenschutzkonform in speziell vorgesehenen Sicherheitsbehältnissen vernichtet.

Es werden regelmäßige **interne Risikobewertungen zur Informationssicherheit** im Rahmen des Risikomanagements durchgeführt. Die Prüfungen der implementierten Kontrollmechanismen ergänzen das Sicherheitskonzept. Datenschutz-Folgenabschätzungen werden – sofern erforderlich – gemeinsam mit dem extern bestellten Datenschutzbeauftragten durchgeführt. Zusätzlich werden jährlich externe „Red Teaming Exercises“ sowie Pentests durch Externe beauftragt, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren.

Die interne Datenschutzfunktion sowie der externe Datenschutzbeauftragte überwachen etwaige Datenschutzverstöße und stellen deren fristgerechte Meldung sicher.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu **keinem meldepflichtigen Vorfall im Bereich der Informations- oder Datensicherheit**.

Insgesamt unterstreicht dies die Wirksamkeit des etablierten IT-Sicherheits- und Datenschutzmanagementsystems sowie die konsequente Weiterentwicklung der Schutzmechanismen entlang regulatorischer und technischer Anforderungen.



## Belegschaft und Unternehmenskultur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 beschäftigte die **CHEPLAPHARM Gruppe 799 Mitarbeitende weltweit** (Headcount). Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalbestand damit um rund 2% erhöht (2024: 785 Mitarbeitende). Deutschland bleibt weiterhin der größte Standort der Gruppe.

Die Verteilung nach Ländern stellt sich wie folgt dar:

**Tabelle 6: Mitarbeiterzahl nach Standort**

Land	Headcount (31.12.2025)	FTE (31.12.2025)	Durchschnittlicher Headcount 2025
Deutschland	691	642,4	683,8
Österreich	2	1,8	2
Frankreich	17	17	17,7
Russland	5	5	5,7
Japan	37	37	36,8
Schweiz (inkl. Reg.)	47	46,1	47,3

## Altersstruktur (Gesamtbelegschaft)

Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft lag im Jahr 2025 bei 39,4 Jahren. Die Altersstruktur zeigt weiterhin einen starken Kern in der Gruppe der 30- bis 49-Jährigen.

Die Altersverteilung (bezogen auf 799 Mitarbeitende zum 31.12.2025) stellt sich wie folgt dar:

**Tabelle 7: Altersstruktur der Mitarbeiter (deutsche Standorte)**

Alter	Unter 20	20–29	30–39	40–49	50–60	Über 60
Mitarbeitende absolut	2	103	329	255	95	15
In % der Gesamtbelegschaft	0,3%	12,9%	41,2%	31,9%	11,9%	1,9%



## Inklusion

Im Geschäftsjahr 2025 waren 8 Mitarbeitende (≈1% der Gesamtbelegschaft) als Menschen mit Behinderung gemeldet.

## Fluktuation

Die Fluktuationsquote (berechnet nach BDA-Formel) lag im Jahr 2025 bei:

- 7,8% gesamt
- 4,8% arbeitnehmerinitiierte Abgänge

Damit liegt die Quote unter dem Vorjahreswert 2024 (8,2%) und damit auf einem soliden Niveau.

## Unternehmenskultur und Arbeitsumfeld

Als mittelständisches Unternehmen mit flachen Hierarchien steht CHEPLAPHARM weiterhin für eine Unternehmenskultur, die durch Teamgeist, hohe fachliche Expertise und pragmatisches Handeln geprägt ist. Transparente Kommunikation und Mitarbeiterbindung sind zentrale Elemente unserer Personalstrategie. Wir handeln gegenüber Mitarbeitenden, Patienten, Partnern und weiteren Stakeholdern verantwortungsvoll, integer und verlässlich. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ein motivierendes und gesundes Arbeitsumfeld sind für uns zentral.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden unter anderem folgende Maßnahmen fortgeführt bzw. weiterentwickelt:

- Regelmäßige Feedback- und Entwicklungsgespräche für alle Mitarbeitenden
- Führungskräftetrainings für neue und bestehende Führungskräfte
- Erweiterung des Benefitangebots (u.a. Essens- und Sachgutscheine)
- Fortführung flexibler Arbeitszeitmodelle
- Schulungsbudgets für 2–4 Trainings pro Jahr pro Mitarbeitenden

An allen Standorten bieten wir moderne Büroflächen und ermöglichen bis zu drei Tage mobiles Arbeiten pro Woche, um ein hohes Maß an Flexibilität sicherzustellen. Mitarbeitende im regelmäßigen Homeoffice erhalten eine umfassende IT-Ausstattung. Am Standort Greifswald können E-Fahrzeuge an Ladestationen geladen werden, die durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern mit Strom versorgt werden. Zusätzlich fördern Begegnungszonen mit spielerischen Elementen kreative Pausen, Motivation und mentales Wohlbefinden.

Darüber hinaus engagiert sich die Belegschaft regelmäßig in sozialen Initiativen. Im Jahr 2025 unterstützten Mitarbeitende eine Hilfsaktion für das Hôpital Braun in Cinkassé (Togo), bei der Sachspenden, wie Bettwäsche, Kleidung und medizinische

Hilfsgüter gesammelt wurden. Diese wurden gemeinsam mit technischen Geräten und Krankenhausbetten in einem Container nach Togo transportiert und dort für den Einsatz im Krankenhaus bereitgestellt. Zahlreiche Mitarbeitende beteiligten sich sowohl an der Sammlung der Spenden als auch am Beladen des Containers.

Auch lokale gemeinnützige Projekte werden regelmäßig unterstützt. So organisierten Mitarbeitende 2025 erneut einen Kuchenbasar zugunsten des „Wünschewagens“ Mecklenburg-Vorpommern, der schwerkranken Menschen letzte Herzenswünsche erfüllt. Durch die große Beteiligung der Belegschaft kamen Spenden in Höhe von rund 1.800 € zusammen. Die Geschäftsführung verdoppelte diesen Betrag und rundete ihn auf insgesamt 4.000 € auf, die dem Projekt zur Verfügung gestellt wurden.



## Mitarbeiterzufriedenheit im Fokus: Unsere EX-basierte Umfrage 2025

Im Jahr 2025 haben wir wieder unsere jährliche und umfassende Zufriedenheitsumfrage unter unseren Mitarbeitenden durchgeführt. Die Teilnahmequote lag weiter auf hohem Niveau bei 73% (im Vergleich zu 79% im Vorjahr). Die Umfrage orientiert sich am **Employee Experience (EX) Modell**. Dieses Modell betrachtet die gesamte Arbeitserfahrung der Mitarbeitenden – von der Unternehmenskultur über die Arbeitsumgebung bis hin zu Entwicklungsmöglichkeiten – und stellt deren Einfluss auf Engagement, Zufriedenheit und Produktivität in den Mittelpunkt.

Ein zentraler Indikator unserer Analyse ist die **Sustainable Engagement Rate (SER)**. Diese Kennzahl misst nicht nur, wie engagiert unsere Mitarbeitenden sind, sondern auch, ob dieses Engagement langfristig aufrechterhalten werden kann. Dabei berücksichtigt sie drei wesentliche Faktoren:

- **Energie:** Haben unsere Mitarbeiter die physische und psychische Energie, um motiviert zu arbeiten?
- **Engagement:** Fühlen sie sich mit unseren Werten verbunden und sind sie bereit, sich aktiv einzubringen?

- **Effektivität:** Erleben sie ihre Arbeitsumgebung als unterstützend für eine produktive und nachhaltige Leistung?

Die Sustainable Engagement Rate lag in 2025 bei **69 aus 100 möglichen Punkten**, nahezu unverändert zum Vorjahr (70 Punkte). Die Ergebnisse dieser Umfrage liefern uns wertvolle Einblicke, um unsere Arbeitskultur kontinuierlich zu verbessern und ein Umfeld zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeitenden langfristig wohlfühlen und entfalten können. Basierend auf den Erkenntnissen entwickeln wir gezielte Maßnahmen, um die nachhaltige Zufriedenheit und Motivation unserer Teams weiter zu stärken.

## Karriere und Weiterbildung

CHEPLAPHARM bietet seinen Mitarbeitenden vielfältige Entwicklungsperspektiven. Unser Anspruch ist es, unsere Belegschaft kontinuierlich zu fördern, weiterzuentwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. So ermöglichen wir jedem Mitarbeitenden zwei bis vier gezielte Trainingsmaßnahmen pro Jahr.

Im Rahmen individueller Qualifizierungsvereinbarungen unterstützen wir sowohl fachliche als auch persönliche Weiterentwicklungen. Grundlage hierfür ist unser etabliertes

Kompetenzmodell, auf dessen Basis ein strukturierter Trainingskatalog mit Soft-Skill-Schulungen umgesetzt wird. Ergänzend nutzen wir das Tool LINC zur Persönlichkeitsanalyse, das – kombiniert mit Coaching- und Trainingsangeboten – eine gezielte individuelle Entwicklung ermöglicht.

Grundsätzlich eröffnen wir unseren Mitarbeitenden auch Karrierewege sowohl in Fach- als auch in Führungsrollen innerhalb des Unternehmens über ein internes Stellenportal. Für Führungskräfte bieten wir ein kombiniertes digitales und analoges Weiterbildungsprogramm an; Mitarbeitende in neuen Rollen erhalten zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen. Zudem unterstützen wir weibliche Beschäftigte durch ein Mentoring-Programm für Frauen in der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns.

## Befristete Arbeitsverhältnisse und Teilzeit

Wo immer möglich, verzichten wir auf befristete oder kurzfristige Arbeitsverträge. Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 3,2 Mitarbeitende befristet beschäftigt, was – bezogen auf die Gesamtbelegschaft – einem Anteil von rund 0,4% entspricht. Auch der Einsatz externer Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Leiharbeit) bleibt auf Ausnahmefälle

beschränkt und lag 2025 bei durchschnittlich 21,7 Personen bzw. rund 2,7 % der Belegschaft.

Die Teilzeitquote belief sich 2025 auf durchschnittlich 82,3 Mitarbeitende, was einem Anteil von rund 10 % entspricht. Flexible Arbeitsmodelle, Vertrauensarbeitszeit sowie mindestens drei Tage mobiles Arbeiten pro Woche sind fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Zusätzlich besteht – in Abstimmung mit der Führungskraft – die Möglichkeit, bis zu 60 Tage pro Jahr aus dem europäischen Ausland zu arbeiten. Wir verzichten vollständig auf Schichtarbeit und erwarten keine Rufbereitschaft.

Unser Anspruch ist es, unsere Mitarbeitenden über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu fördern und zu unterstützen. In Deutschland, wo ein Großteil unserer Mitarbeitenden beschäftigt ist, gewähren wir jährlich 30 Urlaubstage. Darüber hinaus bieten wir ergänzende Leistungen an, darunter Sonderurlaub sowie finanzielle Zuwendungen bei besonderen Anlässen wie der Geburt eines Kindes, einer Eheschließung oder bei langjähriger Betriebszugehörigkeit. Zusätzlich besteht für alle Beschäftigten die Möglichkeit, aus familiären Gründen weitere Urlaubstage zu beantragen. Im Jahr 2025 machten 5,28 % der weiblichen und 3,33 % der männlichen Mitarbeitenden von diesem Angebot Gebrauch.

Auch im Nachwuchsbereich engagieren wir uns langfristig: 2025 befanden sich vier Auszubildende sowie eine dual Studierende in Ausbildung bei CHEPLAPHARM. Darüber hinaus bieten wir Praktika, Werkstudententätigkeiten und die Betreuung von Abschlussarbeiten an und pflegen enge Kooperationen mit den Universitäten in Greifswald und Rostock, unter anderem im Rahmen des Deutschlandstipendiums.

### Feedbackkultur und Austausch

Unsere Feedbackkultur ist ein zentraler Bestandteil der Personalentwicklung. Mit allen Mitarbeitenden führen wir strukturierte Gespräche zum Ende der Probezeit sowie regelmäßig zur Jahresmitte und zum Jahresende. Diese basieren auf unserem vierstufigen Kompetenzmodell und ermöglichen eine transparente Leistungsbewertung sowie die Identifikation individueller Entwicklungsfelder.

Der regelmäßige Austausch zwischen Geschäftsführung und Belegschaft wird durch den Betriebsrat gewährleistet. 2025 wurden rund 96 % der weltweiten Belegschaft durch Arbeitnehmervertretungen repräsentiert. Seit Gründung des europäischen SE-Betriebsrats stellen wir zudem den konzernweiten Dialog sicher.

## Unsere Benefits



**mind. 3 Tage**

mobiles Arbeiten  
wöchentlich

**bis zu 60 Tage**

arbeiten aus dem  
EU-Ausland möglich

**30**

Urlaubstage

Als einer der größten Arbeitgeber in Greifswald sehen wir uns auch über unsere eigene Belegschaft hinaus in der Verantwortung. So unterstützen wir regelmäßig lokale Projekte durch Spenden und Sponsoring und leisten so einen Beitrag zum Gemeinwohl vor Ort.

## Sicherheit und Gesundheit

Der **Arbeits- und Gesundheitsschutz** hat bei CHEPLAPHARM weiterhin einen hohen Stellenwert. Unser Anspruch geht dabei über die reine Vermeidung von Arbeitsunfällen hinaus: Wir fördern aktiv ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, das langfristig zum Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden beiträgt. Hierzu zählen unter anderem ergonomisch ausgestattete Arbeitsplätze sowie klar definierte Zuständigkeiten in allen Abteilungen. Speziell benannte Beauftragte entwickeln gemeinsam mit externen Fachleuten geeignete Maßnahmen und Lösungen. Ergänzend führen wir regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch – sowohl durch unabhängige externe Experten als auch durch unser geschultes internes Fachpersonal aus den Bereichen HSE und Facility Management.

Unser Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement orientiert sich an den Leitlinien der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Wir definieren verbindliche Sicherheits-

ziele, informieren unsere Belegschaft transparent über entsprechende Vorgaben und führen mindestens **einmal jährlich verpflichtende Arbeitsschutzschulungen** durch.

Verstöße gegen Vorschriften im Bereich Arbeitssicherheit oder Gesundheitsschutz werden konsequent untersucht und adressiert. Grundlage unseres Handelns sind unser **Code of Conduct** sowie verbindliche Standardarbeitsanweisungen. Die dort verankerten Werte und Vorgaben sind Bestandteil unserer **verpflichtenden Compliance-Schulungen** für unsere Mitarbeitenden in Deutschland.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zeigt sich auch in den Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2025: Die Ausfallquote in Deutschland lag bei rund 10% und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Davon entfielen rund 4,3% auf krankheitsbedingte Fehlzeiten. Weitere Abwesenheiten resultierten unter anderem aus Elternzeit, Mutterschutz oder der Betreuung erkrankter Kinder. Damit lagen die krankheitsbedingten Fehlzeiten weiterhin unter dem bundesweiten Durchschnitt der gesetzlich Versicherten<sup>11</sup>. Die LTI-Frequency-Rate<sup>12</sup> belief sich 2025 auf rund 4,1 (2024: 6), die LTI-Severity-Rate<sup>13</sup> lag bei etwa 0,01 (2024: 0,2), was einen Rückgang beider Quoten im Vorjahresvergleich bedeutet. Todesfälle im Zusammenhang mit einer Tätigkeit bei CHEPLAPHARM wurden – wie bereits in den Vorjahren – nicht verzeichnet.



- 
- 11 Der bundesweite Durchschnitt der krankheitsbedingten Fehlzeiten gesetzlich Versicherter lag 2025 bei 5,83%, Quelle: BKK Dachverband, URL: <https://tinyurl.com/5625z7mr>, (abgerufen am 05.03.2026).
  - 12 Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) misst die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten pro einer Million Arbeitsstunden und dient als wichtiger Sicherheitsindikator. Eine niedrigere Rate weist auf eine bessere Sicherheitsleistung hin.
  - 13 Die Lost Time Injury Severity Rate (LTISR) misst die Schwere von Arbeitsunfällen, indem sie die Gesamtzahl der verlorenen Arbeitstage im Verhältnis zur Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden berechnet. Eine höhere Rate weist auf schwerere, langfristige Verletzungen hin, während eine niedrigere Rate auf eine bessere Sicherheit hindeutet.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es zudem **keine bestätigten Menschenrechtsverletzungen** im eigenen Geschäftsbereich. Entsprechend wurden keine Strafzahlungen im Zusammenhang mit Verstößen gegen arbeitsrechtliche, soziale oder menschenrechtliche Vorgaben verhängt.

## Diversität und Vielfalt

Unsere Unternehmenskultur basiert auf **Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden** – unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Identität oder anderen individuellen Merkmalen. Wir sind überzeugt, dass Vielfalt unsere Leistungsfähigkeit stärkt, Innovationskraft fördert und wesentlich zu unserem Unternehmenserfolg beiträgt. Die Gesamtverantwortung für Diversität ist auf höchster Ebene bei unserer CEO Edeltraud Lafer verankert.

Zum Jahresende 2025 beschäftigte CHEPLAPHARM **Mitarbeitende aus 45 Nationen** (2024: 40). Die Diversität unserer Belegschaft zeigt sich sowohl in ihrer internationalen Zusammensetzung als auch in der Geschlechterverteilung. An den deutschen Standorten lag der Frauenanteil bei rund 56%. International verteilte sich der Anteil weiblicher Beschäftigter wie folgt: Frankreich 94%, Russland 80%, Schweiz 57% und Japan 46%. Damit liegt unser **Frauenanteil in der gesamten CHEPLAPHARM Gruppe bei rund 67%**.

Auch in Führungspositionen ist der Frauenanteil überdurchschnittlich hoch. Auf der ersten Führungsebene lag er bei 40% und damit weiterhin deutlich über dem Anteil von Frauen in den Vorständen der DAX 40-Unternehmen (2025: ca. 25%). Auf der zweiten Führungsebene lag der Anteil der Frauen bei 20%, auf der dritten Ebene bei 50%. Diese Entwicklung zeigt sich auch in zentralen Unternehmensbereichen: Im Vertrieb lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen im Jahr 2024 bei 50%, während im STEM-Bereich nahezu 60% der Führungsrollen von Frauen besetzt waren.

## Geschlechtergerechte Vergütung

Bei der Erreichung einer geschlechtergerechten Bezahlung hat CHEPLAPHARM durch die Umsetzung seines Vergütungsprojektes große Erfolge erzielen können. Der unbereinigte Gender Pay Gap ist im Vergleich zum Vorjahr auf 0,045% gesunken (2024: 10%), während sich der Median Gender Pay Gap von einem ohnehin sehr niedrigen Niveau nochmal auf -0,04% verringert hat (2024: -0,4%). Damit haben wir eine nahezu **vollständige Entgeltparität** erreicht. Im Vergleich dazu liegt der deutschlandweite unbereinigte Gender Pay Gap bei 16% (2025). Wir setzen auf transparente Vergütungsstrukturen mit festgelegten Gehaltsspannen, die

im Gehaltsfestlegungsprozess konsequent eingehalten werden. Selbstverständlich stellen wir zudem sicher, dass kein Mitarbeiter unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns vergütet wird.

## Vorstandsvergütung und Vergütungsrelationen

Auch im Bereich der Vorstandsvergütung verfolgen wir eine leistungs- und marktgerechte sowie intern konsistente Vergütungsstruktur. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem festen Grundgehalt sowie weiteren Vergütungskomponenten zusammen, die sich an der Entwicklung des Unternehmens und der Erreichung definierter Ziele orientieren. Damit stellen wir sicher, dass unternehmerische Verantwortung, nachhaltige Wertschöpfung und langfristiger Unternehmenserfolg angemessen berücksichtigt werden.

**0,045%**  
unbereinigter  
Gender Pay Gap

Im Geschäftsjahr 2025 lag das jährliche Grundgehalt des Vorstands in einer Bandbreite von rund 337 Tsd. € bis 420 Tsd. €. Unter Einbezug weiterer Vergütungskomponenten belief sich die Gesamtvergütung auf rund 498 Tsd. € bis 507 Tsd. €.

In Anlehnung an die ESRS-Anforderungen zur „**annual total remuneration ratio**“ berichten wir zudem das Verhältnis der Vergütung der höchstvergüteten Person zur durchschnittlichen jährlichen Gesamtvergütung der Mitarbeitenden. Für das Geschäftsjahr 2025 beträgt diese Relation rund **14,7 : 1**. Gegenüber dem Vorjahr (rund 9,1 : 1) hat sich die Kennzahl erhöht. Wir beobachten diese Entwicklung kontinuierlich im Kontext von Unternehmenswachstum, Verantwortungsumfang und Marktvergleich.

Grundlage unserer Vergütungssystematik ist ein standardisierter Vergütungsprozess, der konzernweit Anwendung findet. Variable Vergütungsbestandteile sind an klar definierte Unternehmens- und Abteilungsziele gekoppelt. Ziel ist eine **nachvollziehbare, diskriminierungsfreie und an klaren Kriterien ausgerichtete Vergütungsstruktur** über alle Hierarchieebenen hinweg.

## Menschenrechte und Sozialstandards in der Lieferkette

Wir kooperieren mit einer Vielzahl internationaler Unternehmen, weshalb die **uneingeschränkte Achtung universeller Menschenrechte** entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette für uns von zentraler Bedeutung ist. Jegliche Form von Ausbeutung, insbesondere Zwangs- und Kinderarbeit, lehnen wir entschieden ab und setzen uns für menschenwürdige Arbeitsbedingungen sowie eine faire Entlohnung ein. Dasselbe erwarten wir auch von unseren Lieferanten.

Die Einhaltung lokaler Gesetze zu Arbeitnehmerrechten durch unsere Geschäftspartner ist für uns selbstverständlich und in unserem **Supplier Code of Conduct** festgeschrieben. Darüber hinaus legen wir großen Wert darauf, dass weitergehende Arbeitnehmerrechte umgesetzt werden, wie sie beispielsweise in den **Standards der International Labour Organization (ILO)** definiert sind. Insbesondere in der Herstellung pharmazeutischer Produkte kommt dem Schutz von Mitarbeitenden und der Produktsicherheit eine besondere Bedeutung zu – ein Anspruch, den wir auch an unsere Lieferanten stellen.

## Überprüfung und Bewertung unserer Lieferanten

Um die Einhaltung dieser Standards sicherzustellen, überprüfen wir unsere Zulieferer regelmäßig hinsichtlich zentraler Sozial- und Governance-Aspekte, darunter Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitsbedingungen sowie Vergütungsstrukturen. Bereits bei der ersten Kontaktaufnahme mit potenziellen neuen Lieferanten stellen wir sicher, dass sie unsere Anforderungen erfüllen.

Zusätzlich fließen standort- und entwicklungsbezogene Risiken in die Bewertung unserer Lieferkette ein – eine Analyse, die von speziell geschulten Kolleginnen und Kollegen durchgeführt wird. Hinweise auf mögliches Fehlverhalten in der Lieferkette könnte jederzeit über unser anonymes Whistleblower-Tool gemeldet werden und würde dann konsequent verfolgt werden.

Sollten Defizite bei der Einhaltung von Sozialstandards festgestellt werden, strebt CHEPLAPHARM zunächst eine gemeinsame Lösung zur Verbesserung der Situation an. Werden vereinbarte Maßnahmen nicht umgesetzt, behalten wir uns eine Neubewertung des Lieferanten bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung vor.

## Ergebnisse der Lieferantenbewertung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden **31 strategisch relevante Lieferanten, die zusammen 78% unseres Einkaufsvolumens** abdecken, anhand von Fragebögen sowie öffentlich verfügbarer Informationen bewertet. Die Analyse umfasste unter anderem Governance-Strukturen, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Richtlinien zum Schutz von Arbeitnehmerrechten.

Die Auswertung zeigt, dass ein Großteil unseres Einkaufsvolumens bereits von Lieferanten mit etablierten Sozial- und Compliance-Strukturen abgedeckt wird. Befragte Lieferanten, die rund 95% unseres Einkaufsvolumens repräsentieren, verfügen über **Richtlinien zur Vermeidung von Korruption und Bestechung** sowie über **Regelungen zur Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit**. Darüber hinaus betreiben viele dieser Lieferanten **Beschwerde- bzw. Hinweisgebersysteme**, über die mögliche Verstöße gegen Compliance- oder Sozialstandards gemeldet werden können.

Ein weiterer bedeutender Anteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Lieferanten mit **zertifizierten Qualitätsmanagementsystemen, beispielsweise nach ISO 9001**, die auch Aspekte der Produktsicherheit und Prozessqualität abdecken.

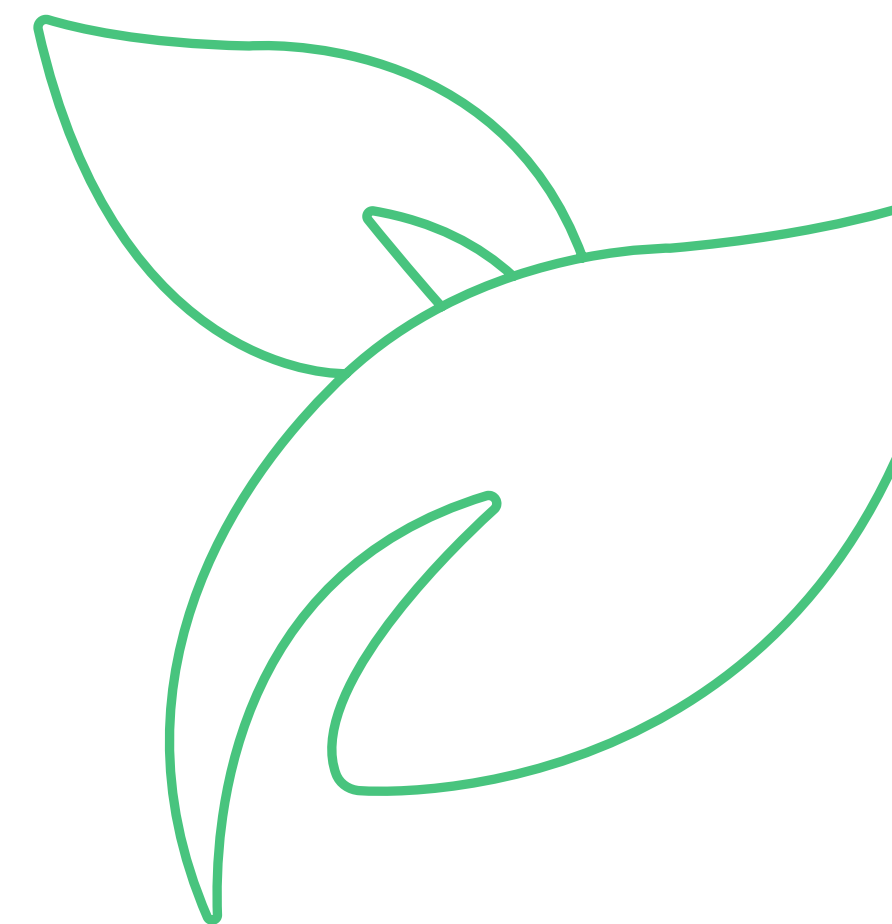
## Arbeitssicherheit und Produktsicherheit bei unseren Lieferanten

Unsere Analyse zeigt zudem, dass viele unserer wichtigsten Lieferanten strukturierte Maßnahmen zur Förderung von Arbeitssicherheit und Produktsicherheit implementiert haben. Von den Lieferanten, die zusammen 78% unseres Einkaufsvolumens abdecken, führen 84% regelmäßig **Schulungen für ihre Mitarbeitenden zu Themen wie Produktsicherheit und Arbeitssicherheit** durch. Dies ist insbesondere in der pharmazeutischen Herstellung von großer Bedeutung, da sowohl die Sicherheit der Beschäftigten als auch die Qualität und Integrität der hergestellten Produkte eng miteinander verbunden sind.

Soweit entsprechende Kennzahlen öffentlich verfügbar sind, berichten diese Lieferanten zudem über vergleichsweise niedrige Unfallraten. Die durchschnittliche **Lost Time Injury Rate (LTIR) der betrachteten Lieferanten liegt bei 1,6**, was auf ein insgesamt etabliertes Sicherheitsmanagement in Produktion und operativen Abläufen hinweist.

## Verhaltenskodizes und Audits

Unsere zentralen Verhaltenskodizes unterstreichen unser Engagement für ethisches und regelkonformes Handeln. Der **Code of Conduct** sowie der **Supplier Code of Conduct** fassen die wesentlichen Werte von CHEPLAPHARM zusammen und definieren klare Vorgaben für gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten. Beide Dokumente sind auf unserer Website öffentlich zugänglich und für unsere Mitarbeitenden, Lieferanten, Vertriebspartner sowie weitere Stakeholder verbindlich.



## Compliance und Unternehmensführung

Um eine verantwortungsvolle, integre und nachhaltige Unternehmensführung sicherzustellen, verfügt CHEPLAPHARM über wirksame Aufsichts- und Compliance-Strukturen. Wir sind überzeugt, dass langfristiger unternehmerischer Erfolg untrennbar mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, interner Richtlinien sowie ethischer Grundsätze verbunden ist. Daher entwickeln wir unser Governance- und Compliance-System kontinuierlich weiter und passen es an regulatorische, organisatorische und risikobezogene Anforderungen an.

### Unternehmensführung und Aufsichtsstruktur

CHEPLAPHARM ist als Europäische Gesellschaft (SE) organisiert und folgt einem dualistischen Leitungssystem (**Two-Tier-System**), bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die operative Führung des Unternehmens verantwortlich, während der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht und insbesondere die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Jahresabschlüsse prüft.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus fachlich qualifizierten Mitgliedern mit langjähriger Erfahrung insbesondere im Gesundheitswesen, im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Bereich M&A zusammen. Die Zusammensetzung des Gremiums berücksichtigt dabei auch Aspekte der Diversität, einschließlich eines paritätischen Frauenanteils. Im Geschäftsjahr 2025 setzte sich der Aufsichtsrat von CHEPLAPHARM aus vier Mitgliedern zusammen, wobei der Frauenanteil 50% betrug und zwei Mitglieder als unabhängig eingestuft werden können.

### Compliance-Management-System

Ein zentrales Element verantwortungsvoller Unternehmensführung bei CHEPLAPHARM ist das konzernweit implementierte **Compliance-Management-System (CMS)**. Es dient der Sicherstellung der Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Anforderungen sowie interner Vorgaben und schützt das Unternehmen, seine Mitarbeitenden und Geschäftspartner vor rechtlichen, finanziellen und reputativen Risiken. Ebenfalls trägt unser CMS dazu bei, das Vertrauen unserer Stakeholder zu wahren und vorrangig Compliance-Verstöße vorzubeugen.

Das CMS folgt dem anerkannten **Prevent-Detect-Respond-Ansatz**:

- **Prevent:** Prävention von Compliance-Verstößen durch klare Regeln, Schulungen und Kontrollen
- **Detect:** Frühzeitige Identifikation potenzieller Verstöße
- **Respond:** Konsequente Untersuchung, Aufarbeitung und Ableitung geeigneter Maßnahmen

Im Fokus der Compliance-Risikobetrachtung stehen insbesondere folgende Risikofelder:

- Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
- Betrug und Untreue
- Außenwirtschaftsrecht, Zoll- und Exportkontrolle
- Datenschutz und IT-Sicherheit
- Korruption und Bestechung

Die Verantwortung für die Wirksamkeit des CMS liegt beim Vorstand. Aufbau, Umsetzung und Weiterentwicklung erfolgen in enger Abstimmung mit dem Management und den relevanten Fachbereichen. Vor allem die gelebte Compliance-

Kultur stellt für CHEPLAPHARM ein zentrales Steuerungsinstrument dar, um Integrität sowie eine verantwortungsvolle und ethisch fundierte Unternehmensführung dauerhaft sicherzustellen. In jährlich stattfindenden Abstimmungen zwischen Geschäftsleitung und dem Head of Compliance wird der aktuelle Stand der Compliance-Kultur bewertet und weiterentwickelt. Ergänzend gewährleistet das Compliance-Team durch gezielte Schulungsangebote sowie adressatengerechte Kommunikationsmaßnahmen im Anschluss an etwaige Vorfälle, dass sämtliche Mitarbeitenden angemessen eingebunden werden.

## Korruptionsprävention

Da CHEPLAPHARM einen wesentlichen Teil seiner Wertschöpfungskette über externe Partner und Dienstleister abwickelt, bestehen insbesondere in Bezug auf Korruption und Bestechung potenziell erhöhte Compliance-Risiken. Zur wirksamen Prävention von Korruption und Bestechung hat CHEPLAPHARM **eine Reihe gezielter Maßnahmen implementiert**. Dazu zählen insbesondere:

- Verpflichtende Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende
- Due-Diligence-Prüfungen bei der Auswahl und Zusammenarbeit mit externen Dritten

- Regelmäßige Risikoanalyse zur Identifikation und Bewertung potenzieller Korruptionsrisiken
- Überprüfung interner Kontrollmechanismen, insbesondere in den Bereichen Buchhaltung und Einkauf
- Konsequente Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, insbesondere bei Vertragsabschlüssen
- Integration von Anti-Korruptionsklauseln in relevante Verträge mit Geschäftspartnern

Aufgrund ihrer fundierten beruflichen Expertise im Compliance-Umfeld sowie durch kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen und den regelmäßigen Austausch mit dem Compliance-Team besitzen die Führungskräfte die erforderliche fachliche Kompetenz, um eine verantwortungsvolle und integre Unternehmensführung zu gewährleisten. Rechtsverstöße, Korruption, Bestechung – einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen – sowie Betrug werden bei CHEPLAPHARM in keiner Form toleriert. Diese Haltung spiegelt sich sowohl in den implementierten Präventionsmaßnahmen als auch in konzernweit gültigen Compliance-Richtlinien wider. Diese sind für alle Mitarbeitenden sowie – sofern einschlägig – für Geschäftspartner verbindlich und bilden eine zentrale Grundlage für integriertes und regelkonformes Verhalten entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

## Richtlinien und Standards

CHEPLAPHARM verfügt über eine Reihe konzernweit gültiger **Compliance-Richtlinien** und Verhaltensstandards, die für alle Mitarbeitenden und sofern relevant, auch für Geschäftspartner verbindlich sind. Dazu zählen insbesondere:

- Code of Conduct
- Supplier Code of Conduct
- Anti-Korruptions- und Anti-Bestechlichkeitsrichtlinie
- Anti-Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsrichtlinie
- Datenschutzrichtlinie

Alle Richtlinien werden mindestens einmal jährlich überprüft, bei Bedarf aktualisiert und anschließend vom Vorstand freigegeben.

## Schulungen und Sensibilisierung

Die Vermittlung von Compliance-Wissen und die Förderung einer integren Unternehmenskultur sind feste Bestandteile des CMS. Alle Mitarbeitenden, einschließlich Führungskräften sowie Personen in Aufsichts- und Managementfunktionen, nehmen regelmäßig an **verpflichtenden Compliance-Schulungen** teil. Ergänzend ist eine separate Anti-Korruptions-

schulung vorgesehen. Beide Schulungsformate werden in einem zweijährigen Turnus durchgeführt.

Etablierte Kontrollmechanismen wie das Vier-Augen-Prinzip sowie die gezielte Sensibilisierung unserer Geschäftspartner für geltende Anti-Korruptionsanforderungen tragen dazu bei, das bestehende Risiko auch in den risikorelevanten Bereichen auf einem niedrigen Niveau zu halten. Darüber hinaus setzen wir in regelmäßigen Abständen verschiedene Sensibilisierungs- und Kommunikationsformate um.

### Code of Conduct

Ein wesentliches Fundament unseres Compliance-Management-Systems bildet der konzernweit verbindliche Verhaltenskodex (Code of Conduct). Er dient der Wahrung der Integrität unseres Unternehmens, indem er die zentralen Werte von CHEPLAPHARM sowie die Grundsätze eines gesetz-

und richtlinienkonformen Handelns eindeutig definiert und zusammenführt. Von unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie ihr Verhalten an diesen Maßstäben ausrichten.

Unser vorrangiges Anliegen ist es, potenzielle Schäden von unseren Patienten, Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, Investoren und weiteren Stakeholdern abzuwenden. Hierzu zählen insbesondere der Schutz geistigen Eigentums sowie die Vermeidung von Insiderhandel und Korruption.

Der Code of Conduct ist integraler Bestandteil der Compliance-Schulungen, die zukünftig konzernweit verpflichtend sein werden und sicherstellen, dass sämtliche Mitarbeitenden mit seinen Inhalten vertraut sind. Zudem ist er in deutscher und englischer Sprache auf unserer Corporate Website öffentlich zugänglich.

### Hinweisgebertool (Whistleblowing)

CHEPLAPHARM betreibt ein konzernweites, elektronisch gesichertes Hinweisgebertool (EQS), das sowohl Mitarbeitenden als auch externen Stakeholdern innerhalb der Wertschöpfungskette offensteht. Hinweise können anonym oder unter Angabe von Kontaktdaten und in sämtlichen Sprachen, die in den Ländern gesprochen werden, in denen CHEPLAPHARM Standorte unterhält, eingereicht werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Meldungen in deutscher oder englischer Sprache direkt an unseren Head of Compliance zu richten, auf Wunsch auch anonym. Der Schutz der hinweisgebenden Personen, die Vertraulichkeit der Meldungen sowie die Unabhängigkeit der Untersuchungen vom operativen Management sind jederzeit gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2025 gingen über das Hinweisgebersystem insgesamt 13 Meldungen ein. Sieben Hinweise erwiesen sich



## Unser Hinweisgebersystem

- 24/7 Erreichbarkeit
- Zugang für Mitarbeitende und Dritte
- Vollständige Anonymität
- Hinweisgabe in allen Unternehmenssprachen

nach Prüfung als unberechtigt. Die verbleibenden Meldungen wurden untersucht und mit geeigneten Maßnahmen adressiert.

Das Hinweisgebersystem ist fester Bestandteil des Compliance-Management-Systems und wird regelmäßig im Rahmen verpflichtender Schulungen sowie interner Kommunikationsmaßnahmen bekannt gemacht.

## Überwachung und Berichterstattung

Die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner Richtlinien erfolgt durch die Compliance-Funktion in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen. Der Head of Compliance berichtet dem Vorstand und Aufsichtsrat jährlich, über relevante Entwicklungen, identifizierte Risiken sowie durchgeführte Maßnahmen.

Im Berichtszeitraum wurden **keine bestätigten Korruptions- oder Bestechungsfälle** sowie **keine Bußgelder oder Anklagen** aufgrund entsprechender Gesetzesverstöße verzeichnet. Ebenso wurden keine **bestätigten Diskriminierungsfälle festgestellt**.

## Gleichbehandlung, Integrität und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken

Mögliche Fälle von Diskriminierung oder Belästigung werden bei CHEPLAPHARM nach einem strukturierten Untersuchungsprozess geprüft und systematisch aufgearbeitet. Zentrale Grundsätze bei Untersuchungen sind die **strikte Wahrung der Vertraulichkeit**, die Unschuldsvermutung, bis ein Fehlverhalten belegt werden kann, das Prinzip der Verhältnismäßigkeit und Gleichbehandlung und das Verbot der Benachteiligung von Hinweisgebern.

Nach Abschluss der Untersuchung werden, falls erforderlich, **angemessene Sanktionen** festgelegt und **Folgemaßnahmen** definiert. Diese können unter anderem Anpassungen bestehender Prozesse oder zusätzliche Schulungsmaßnahmen umfassen. Sollte sich ein Fall von Diskriminierung bestätigen, stehen CHEPLAPHARM verschiedene **Wiedergutmachungsmaßnahmen** zur Verfügung, darunter beispielsweise Entschädigungszahlungen, bezahlte Freistellungen oder Versetzungen. Über wesentliche Ergebnisse entsprechender Untersuchungen werden die zuständigen Aufsichtsorgane in angemessener Form informiert.

**Transparenz und Integrität** haben bei CHEPLAPHARM auch im Hinblick auf steuerliche Themen höchste Priorität. Das Unternehmen betreibt weder Steuervermeidung noch andere Praktiken, die als sogenanntes „Profit Shifting“ einzustufen wären. CHEPLAPHARM leistet keine politischen Spenden und engagiert sich nicht in Lobbyaktivitäten. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine direkten staatlichen Unterstützungsleistungen wie Subventionen oder Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen. Eine indirekte Einflussnahme durch staatliche Stellen besteht ebenfalls nicht, da keine staatlichen Eigentumsrechte am Unternehmen bestehen und keine Personen mit Aufsichtsfunktionen vor ihrer Benennung vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst innehatten. CHEPLAPHARM ist – wie gesetzlich vorgesehen – im Transparenzregister eingetragen.

Im Umgang mit Lieferanten orientiert sich CHEPLAPHARM an branchenüblichen Standards. Im Berichtszeitraum bestanden keine anhängigen Gerichtsverfahren aufgrund nicht beglichener Rechnungen.

Um verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln auch auf Führungsebene zu verankern, ist die **variable Vergütung der Geschäftsleitung** an definierte finanzielle Leistungskriterien sowie an den wirtschaftlichen Erfolg von CHEPLAPHARM gekoppelt.

# Anhang



## Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Bei der EU-Taxonomie handelt es sich um ein Klassifikationssystem der Europäischen Union, das wirtschaftliche Aktivitäten anhand klar definierter Umweltkriterien bewertet. Sie wurde mit der Verordnung (EU) 2020/852 eingeführt, um Kapitalströme in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken und die Transparenz hinsichtlich der Umweltwirkungen von Unternehmen zu erhöhen. Unternehmen, die unter die entsprechenden Berichtspflichten fallen, müssen dabei offenlegen, in welchem Umfang ihre wirtschaftlichen Aktivitäten als taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform einzustufen sind.

Mit der Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde die EU-Taxonomie-Berichterstattung perspektivisch auf einen größeren Kreis von Unternehmen ausgeweitet. Nach der ursprünglichen regulatorischen Planung hätte CHEPLAPHARM ab dem Geschäftsjahr 2025 potenziell unter diese Berichtspflichten fallen können.

Im Zuge der im Jahr 2025 verabschiedeten Anpassungen der europäischen Nachhaltigkeitsregulierung im Rahmen des sogenannten Omnibus-Pakets, das inzwischen vom Rat der Europäischen Union angenommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde, wurde der

Anwendungsbereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung jedoch angepasst. Auf Grundlage der aktuellen Rechtslage fällt CHEPLAPHARM derzeit nicht unter die verpflichtende Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-Verordnung.

Unabhängig von einer gesetzlichen Verpflichtung hat CHEPLAPHARM bereits zuvor eine erste interne Taxonomieanalyse auf Basis der Finanzdaten des Geschäftsjahres 2023 durchgeführt. Ziel dieser Untersuchung war es, frühzeitig ein besseres Verständnis für die Anforderungen der EU-Taxonomie zu entwickeln und die potenzielle Relevanz der Taxonomiekriterien für das Geschäftsmodell des Unternehmens zu bewerten.

Die Ergebnisse dieser Analyse zeigen, dass aufgrund der spezifischen Struktur unseres Geschäftsmodells nur ein sehr geringer Anteil unserer wirtschaftlichen Aktivitäten unter die derzeit definierten taxonomielevanten Wirtschaftsaktivitäten fällt. Der überwiegende Teil unserer Geschäftstätigkeit – insbesondere der Erwerb und die Vermarktung etablierter Arzneimittel – ist nach der aktuellen Systematik der EU-Taxonomie nicht als taxonomiefähige Aktivität definiert.

Die Ergebnisse dieser ersten Analyse werden im Folgenden zu Transparenzzwecken dargestellt.

### Ziele und Anwendungsbereich

Die EU-Taxonomie definiert sechs Umweltziele:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme

Über 100 unterschiedliche Wirtschaftsaktivitäten sind in diesen sechs Umweltzielen katalogisiert und mit einem Code versehen. Wenn eine dieser Aktivitäten Teil der eigenen Unternehmensaktivitäten im Umsatz, CapEx- oder OpEx-Bereich ist, gilt diese als potenziell nachhaltig bzw. taxonomiefähig. Um als effektiv nachhaltig im Sinne der Taxonomie-Verordnung zu gelten – also taxonomiekonform –, muss eine wirtschaftliche Aktivität Kriterien für einen

erheblichen Beitrag zum beigeordneten Umweltziel erfüllen, ohne den anderen Zielen erheblich zu schaden („Do No Significant Harm“-Kriterien = DNSH). Zudem sind soziale Mindeststandards („Minimum Safeguards“) einzuhalten.

### Methodik der Taxonomieermittlung

Die Bewertung erfolgt in mehreren Schritten:

#### 1. Identifikation taxonomierelevanter Konten:

Um die jeweiligen Nenner der drei Taxonomie-KPIs Umsatz, CapEx und OpEx zu bestimmen, ist zunächst eine Vorauswahl der dafür relevanten Konten nötig. Potenziell relevante Konten sind alle Konten, auf die die Beschreibung der Bestandteile von OpEx oder CapEx laut Taxonomie-Verordnung (siehe Verordnung (EU) 2021/2178) zutreffen.

#### 2. Identifikation der taxonomiefähigen Aktivitäten:

Zur Bestimmung des Taxonomiefähigkeits-KPI werden alle taxonomierelevanten Positionen inhaltlich auf mögliche Übereinstimmung mit einem oder potenziell mehreren Taxonomie-Codes überprüft.

#### 3. Bewertung der Taxonomiekonformität:

Identifizierte Aktivitäten werden daraufhin analysiert, ob sie einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leisten, DNSH-Kriterien erfüllen und soziale Mindeststandards einhalten.

#### 4. Offenlegung der relevanten Kennzahlen:

Nach Abschluss der Berechnungen der Taxonomie-KPIs werden diese im Rahmen des ESG-Reports offengelegt. In Abweichung von den offiziellen Offenlegungs-Templates (EU) 2021/2178 (aktualisiert in (EU) 2023/2485) werden die KPIs für den Testlauf 2023 in diesem Bericht in vereinfachter Form dargestellt.

### Prüfung der Taxonomiefähigkeit

#### Umsatz-KPI

In der EU-Taxonomie existieren aktuell lediglich zwei Codes, die für die Unternehmen aus der Pharma-Branche relevant sein können. Beide werden dem Umweltziel Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC) zugeordnet.

Der erste Code lautet „1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen“.

Da CHEPLAPHARM selbst keine Arzneimittel oder Bestandteile dieser herstellt, sondern ausschließlich bereits hergestellte, fertige Produkte von Geschäftspartnern (wie z.B. CMOs) bezieht und weiterverkauft, trifft dieser Code nicht auf die Geschäftstätigkeiten von CHEPLAPHARM zu.

Der zweite Pharmazie-Code lautet „1.2 Herstellung von Arzneimitteln“. Der dazugehörige NACE-Code C21.2 schließt „Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen“ explizit aus.

Diese Aktivität trifft noch am ehesten auf das Geschäftsmodell von CHEPLAPHARM zu – da sie explizit ausgeschlossen ist, sind die Umsätze von CHEPLAPHARM nicht als zutreffend zu sehen. Der Anteil taxonomiefähiger Umsätze von CHEPLAPHARM lag 2023 entsprechend bei 0. Solange die EU-Taxonomie keine weiteren zutreffenden Codes für die Umsatzaktivitäten von CHEPLAPHARM festlegt, wird sich an diesem Umsatzanteil für CHEPLAPHARM auch in Zukunft nichts ändern.

## CapEx

Im Bereich CapEx haben wir 2023 folgende Aktivitäten identifiziert, die zu einem Taxonomie-Code passen:

- **CCM 4.10 Speicherung von Strom** (EUR 2.150)
- **CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen** (EUR 136.849)
- **CCM 7.2 Renovierung bestehender Gebäude** (EUR 30.626)
- **CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten** (EUR 19.327)
- **CCM 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten** (EUR 144.938)
- **CCM 8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen** (EUR 810.455)

Die Summe der taxonomiefähigen CapEx-Positionen im Jahr 2023 liegt bei EUR 1.144.345 und macht gemessen am Gesamt-CapEx einen Anteil von 8,5% aus. In Zukunft ist von einer ähnlich niedrigen Quote auszugehen, da es sich bei diesen Positionen um nicht wesentliche aktivierte Kosten für CHEPLAPHARM handelt.

## OpEx

Bei der Überprüfung des OpEx von CHEPLAPHARM im Jahr 2023 auf taxonomiefähige Positionen wurde festgestellt, dass der Nenner des OpEx-KPI gemäß EU-Taxonomie-Definition mit EUR 1.052.934 im Vergleich zum Umsatz von CHEPLAPHARM (2023: ca. EUR 1,5 Mrd.) mit weniger als 1% sehr gering ist – ein Indiz für eine geringe Wesentlichkeit des OpEx-KPIs für die Geschäftstätigkeiten von CHEPLAPHARM. Dennoch wurde ein erstes Screening der potenziell taxonomiefähigen Positionen innerhalb dieses Nenners vorgenommen. Auch eine inhaltliche Betrachtung des OpEx-KPI hat ergeben, dass sich darin keine für das Geschäftsmodell von CHEPLAPHARM wesentlichen Aktivitäten befinden, sodass auf eine Taxonomiefähigkeitsprüfung des OpEx verzichtet wurde.

## Glossar

### API

Ein Active Pharmaceutical Ingredient (API) ist der aktive pharmazeutische Wirkstoff eines Arzneimittels. Er erzeugt die biologische Wirkung und kann in einem oder mehreren Teilen eines Medikaments vorkommen. Die Qualität und Sicherheit eines Arzneimittels hängen von der Qualität des APIs ab.

### BDA-Formel

Die BDA-Formel der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände ist eine Möglichkeit zur Berechnung der Fluktuationsquote in einem Unternehmen. Die Berechnungsformel lautet:

Fluktuationsquote (in %) = freiwillige Abgänge / durchschnittlicher Personalbestand der Periode x 100.

### CMO

Contract Manufacturing Organizations (CMOs) sind Vertragshersteller-Unternehmen in der pharmazeutischen Industrie, die verschiedene Zwischenprodukte oder das Endprodukt herstellen.

### CMS

Ein Compliance Management System (CMS) ist ein strukturiertes System aus Grundsätzen, Prozessen und Maßnahmen, das

Unternehmen dabei unterstützt, gesetzliche Vorgaben, interne Richtlinien und ethische Standards einzuhalten. Ziel eines CMS ist es, Regelverstöße zu verhindern, Risiken frühzeitig zu erkennen und eine regelkonforme Unternehmensführung sicherzustellen.

### CO<sub>2</sub>

Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas und wird unter anderem durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle oder Erdgas erzeugt. Treibhausgase werden in einem globalen und standardisierten Rahmen, dem Treibhausgasprotokoll (GHG Protocol), gemessen.

### Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Die CSRD wurde auf Basis der ESRS (European Sustainability Reporting Standards) entwickelt und stellt Reporting-Vorgaben für europäische Unternehmen dar, die für erste Unternehmen in Ablösung des CSR-RUG erstmals ab 2024 verpflichtend gelten.

### CSR-RUG

Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz fordert die Offenlegung von Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten, zumindest zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der

Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

### ESG

Die Abkürzung „ESG“ steht für Umwelt, Soziales und Governance. ESG bezieht sich auf nicht-finanzielle Faktoren, die primär Investoren zur Prüfung potenzieller Investitionen verwenden. Sie beziehen sich auch auf die Nachhaltigkeitsauswirkungen und -beiträge eines bestimmten Unternehmens und die damit verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen. Von Unternehmen wird zunehmend erwartet, dass sie über diese ESG-Faktoren berichten.

### European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind EU-Berichtsstandards, die festlegen, welche Nachhaltigkeitsinformationen Unternehmen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen offenlegen müssen. Sie wurden im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive eingeführt.

### GHG Protocol

Das GHG Protocol ist ein international anerkannter Standard zur Erfassung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen.

Es legt fest, wie Unternehmen ihre Emissionen messen, kategorisieren (z. B. Scope 1, 2 und 3) und transparent offenlegen.

### Global Reporting Initiative (GRI)

GRI ist eine internationale Standardisierungsorganisation für Nachhaltigkeitsberichte. Sie ist international akzeptiert und stellt für Nachhaltigkeitsberichte weltweit den de-facto Standard dar.

### Good Clinical Practices (GCP)

Die Good Clinical Practices (GCP) sind international anerkannte ethische und wissenschaftliche Qualitätsstandards für die Planung, Durchführung und Dokumentation klinischer Studien. Sie sollen sicherstellen, dass die Rechte, die Sicherheit und das Wohl der Studienteilnehmenden geschützt und die Studienergebnisse verlässlich sind.

### Good Distribution Practices (GDP)

Die Good Distribution Practices der Europäischen Kommission bieten Leitlinien für die gute Vertriebspraxis von Humanarzneimitteln und definieren Mindeststandards für die Qualität und Integrität von Arzneimitteln in der gesamten Lieferkette.

### Good Manufacturing Practices (GMP)

Die Good Manufacturing Practices der World Health Organization sollen sicherstellen, dass Produkte einheitlich nach Qualitätsstandards hergestellt und kontrolliert werden. Dabei sollen

Risiken bei der Herstellung von Arzneimitteln minimiert werden, die bei der Testung des Endprodukts nicht auffallen würden.

### Hinweisgebersystem

Ein Hinweisgebersystem, auch Whistleblower-System genannt, hilft Mitarbeitern und anderen mit dem Unternehmen verbundenen Personen, Fehlverhalten und unethisches oder rechtswidriges Verhalten am Arbeitsplatz zu melden.

### International Labour Organization (ILO)

Die International Labour Organization (deutsch: Internationale Arbeitsorganisation) ist die älteste Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Als einzige Organisation der Vereinten Nationen setzt sie sich nicht ausschließlich aus Staaten zusammen. Zusätzlich zu den Regierungen der Mitgliedsstaaten gehören ihr auch Arbeitnehmenden- und Arbeitgebenden-Organisationen an.

### LTI-Häufigkeitsrate

Die Lost Time Injury (LTI)-Häufigkeitsrate ist eine Kennzahl, mit der Unternehmen ihre Sicherheitsleistung über einen bestimmten Arbeitszeitraum messen können, beispielsweise pro einer Million Arbeitsstunden. Die LTI-Häufigkeitsrate lässt sich wie folgt berechnen:  $LTI\text{-Häufigkeitsrate} = (\text{Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden} / \text{Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten}) \times 1.000.000$ . Eine hohe Häufigkeitsrate würde bedeuten, dass Unfälle am Arbeitsplatz häufiger auftreten, was möglicherweise

verbesserte Schulungen oder Präventivmaßnahmen erforderlich macht.

### LTI-Schweregrad

Der LTI-Schweregrad misst den durchschnittlichen Schweregrad der am Arbeitsplatz aufgetretenen Verletzungen. Dies kann berechnet werden, indem man ermittelt, wie viele Arbeitstage aufgrund von LTIs pro z. B. einer Million Arbeitsstunden verloren gegangen sind. Die Formel dazu lautet:  $LTI\text{-Schweregrad} = (\text{Gesamtzahl der Ausfalltage} / \text{Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden}) \times 1.000.000$ . Der LTI-Schweregrad kann verwendet werden, um die Wirksamkeit von Sicherheitsprogrammen im Laufe der Zeit zu bewerten.

### Model List of Essential Medicines

Die Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) umfasst Medikamente, die als unerlässlich für die Gesundheitsversorgung in Ländern mit begrenzten Ressourcen gelten. Die Liste umfasst aktuell knapp 700 Medikamente für Erwachsene und Kinder. Es werden nur Medikamente mit erwiesenem Nutzen aufgenommen, die verfügbar und sicher sind sowie als kosteneffektiv eingeschätzt werden. Die Auswahl der Medikamente erfolgt nach ethischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Krankheiten und Gesundheitsbedürfnisse der Bevölkerung. Die Liste gilt zudem als Leitfaden für Regierungen, Gesundheitsorganisationen und

Gesundheitsdienstleister zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung weltweit.

### Pharmaceutical Supply Chain Initiative

Die Pharmaceutical Supply Chain Initiative (PSCI) ist eine Brancheninitiative der Pharmaindustrie, die sich für verantwortungsvolle Lieferketten einsetzt. Ziel ist es, Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards (ESG) bei Lieferanten zu verbessern und gemeinsame Standards für nachhaltige und ethische Geschäftspraktiken zu fördern.

### Scope 1, 2 und 3 Emissionen

Die Scopes 1, 2 und 3 beschreiben die unterschiedlichen Kategorisierungen von CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Unternehmens.

In Scope 1 fallen die Emissionen aus Quellen, die direkt von dem entsprechenden Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Dazu gehören Emissionen aus Energieträgern am Unternehmensstandort wie Erdgas und Brennstoffe, Kühlmittel, sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen. Unter Scope 1 fallen auch Emissionen des eigenen Fuhrparks (z.B. Autos, Lieferwagen, Lkw oder Helikopter für z.B. Krankenhäuser).

Scope-2-Emissionen sind indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder

-kälte, die außerhalb des Unternehmens erzeugt, aber innerhalb des Unternehmens verbraucht werden.

Unter Scope 3 fallen alle Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens entstehen. Dabei wird unterschieden zwischen vorgelagerten Emissionen und nachgelagerten Emissionen. Vorgelagerte Emissionen sind indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen, die in Verbindung mit eingekauften Waren und Dienstleistungen stehen. Mit nachgelagerten Emissionen sind indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen gemeint, die in Verbindung mit verkauften Waren und Dienstleistungen stehen und erst nach dem Verkauf entstehen.

### Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

Das Sustainability Accounting Standards Board ist eine gemeinnützige Organisation, die branchenspezifische ESG-Indikatoren entwickelt hat. Die Organisation ist der Teil der IFRS Sustainability Disclosure Standards und bietet Standards für fast 80 verschiedene Branchen.

### Stakeholder

Als Stakeholder werden grundsätzlich alle Parteien (Gruppierungen oder Einzelpersonen) bezeichnet, die an den Unternehmensaktivitäten beteiligt oder von ihnen betroffen sind, ein Interesse daran haben oder möglicherweise Einfluss darauf nehmen können. Es wird häufig auch von Anspruchs- oder Interessengruppen gesprochen.

### SDGs

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sind eine Sammlung von 17 globalen Zielen, die „eine Blaupause sein sollen, um bis 2030 eine bessere und nachhaltigere Zukunft für alle zu erreichen“. Sie wurden unter dem Titel „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (kurz: Agenda 2030) veröffentlicht. Die Aufforderung zur Mitwirkung von Unternehmen, geht vor allem von der internationalen Staatengemeinschaft, in Europa maßgeblich von den EU-Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission, von einzelnen Initiativen wie dem UN Global Compact, der Global Reporting Initiative (GRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), aber auch von Investorengruppen aus und findet sich in gesetzlichen Vorgaben sowie entsprechenden Standards wieder.

### THG

Ein Treibhausgas (THG) ist ein gasförmiger Bestandteil der Atmosphäre, der Wärmestrahlung absorbieren und wieder abgeben kann. Dadurch hält es einen Teil der von der Erdoberfläche abgestrahlten Wärme in der Atmosphäre zurück und trägt zum sogenannten Treibhauseffekt bei.

Zu den wichtigsten Treibhausgasen zählen unter anderem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Distickstoffoxid (N<sub>2</sub>O) sowie fluorierte Gase.

### Verhaltenskodex

Ein Verhaltenskodex ist eine Sammlung von Verhaltensweisen, die für die Mitarbeiter eines Unternehmens gelten. Ein Verhaltenskodex enthält Richtlinien dafür, wie sich die Mitarbeiter sozial, ethisch und rechtlich korrekt verhalten sollen.

### Wesentlichkeitsanalyse

Eine Wesentlichkeitsanalyse ist ein Verfahren zur Ermittlung der wichtigsten (wesentlichen) wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Themen und Herausforderungen eines Unternehmens. Grundsätzlich hat eine Wesentlichkeitsanalyse mehrere Funktionen. Sie hilft, die relevanten Stakeholder und damit Adressaten der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu identifizieren. Zudem ermöglicht eine Wesentlichkeitsanalyse eine Priorisierung von Verantwortungsbereichen und Handlungsfeldern und reduziert auf diese Weise die Komplexität. Auch hilft sie bei der Auswahl geeigneter strategischer Ziele, Policies, Zertifizierungen, Kennzahlen oder Ratingschwerpunkte. Im besten Fall liefert der Prozess auch Input für operative Optimierungen, organisatorische Umgestaltungen oder systemische Veränderungen mit dem Ziel, den Umsatz zu steigern, Kosten zu reduzieren, den Markenwert zu erhöhen oder das Risikomanagement zu optimieren.

### World Health Organization (WHO)

Die World Health Organization ist eine Sonderorganisation unter dem Schirm der Vereinten Nationen und fokussiert sich auf Themen des weltweiten öffentlichen Gesundheitssystems.

### World Economic Forum (WEF)

Das World Economic Forum ist eine internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit. Das Forum bringt die führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und anderen Bereichen der Gesellschaft zusammen, um globale, regionale und industrielle Agenden im Bereich ESG zu gestalten.

## SDG-Index



### SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

SDG 3 zielt darauf ab, ein gesundes Leben zu gewährleisten und das Wohlergehen aller Menschen zu fördern – ein zentrales Anliegen für Unternehmen der Pharmaindustrie.

CHEPLAPHARM leistet hierzu einen wichtigen Beitrag, insbesondere durch sein Engagement für eine zuverlässige Versorgung mit Arzneimitteln.

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus stellt CHEPLAPHARM einen kontinuierlichen Zugang zu Medikamenten sicher. Dies geschieht unter anderem durch ein breit aufgestelltes Netzwerk von mehr als 180 Auftragsherstellern und Lieferanten, den Aufbau alternativer Bezugsquellen sowie durch fortschrittliche Lager- und Bestandsstrategien.

Alle Produkte entsprechen hohen Sicherheits- und Qualitätsanforderungen. Bei der Integration neuer Produkte wird das bestehende Qualitätsniveau beibehalten oder weiter verbessert, beispielsweise im Hinblick auf die Anwenderfreundlichkeit. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch ein strukturiertes Beschwerdemanagementsystem, das das Engagement des Unternehmens für die Sicherheit und das Wohl der Patientinnen und Patienten unterstreicht.



### SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Als einer der größten Arbeitgeber in Greifswald erkennt CHEPLAPHARM seine Verantwortung gegenüber der Region und ihren Menschen an.

Das Unternehmen fördert die langfristige Entwicklung seiner Mitarbeitenden durch kontinuierliche Weiterbildung, gezielte Unterstützung und Maßnahmen zur Stärkung der Mitarbeiterbindung.

Die Zusammenarbeit mit den Universitäten Greifswald und Rostock umfasst unter anderem die Bereitstellung von Praktikumsplätzen, die Beteiligung an gemeinsamen Initiativen sowie die Förderung des Deutschlandstipendiums.

Darüber hinaus engagiert sich CHEPLAPHARM auch über die eigene Belegschaft hinaus für die lokale Gemeinschaft, etwa durch Sponsoring regionaler Projekte und durch Spenden. Auf diese Weise investiert das Unternehmen einen Teil seines wirtschaftlichen Erfolgs in die Region, in der es verwurzelt ist.



### SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Angesichts der Prognose, dass der weltweite Ressourcenverbrauch bis 2050 dem Dreifachen der Erdressourcen entsprechen könnte, kommt Unternehmen eine zentrale Rolle bei der Förderung nachhaltiger Transformationsprozesse zu.

Obwohl CHEPLAPHARM ein Asset-Light-Modell verfolgt und Produktion sowie Vertrieb auslagert, bestehen weiterhin indirekte Umweltauswirkungen. Daher setzt sich das Unternehmen aktiv dafür ein, Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken. Dazu gehören unter anderem klare Anforderungen an Auftragshersteller (CMOs) und Lieferanten, mit dem Ziel, Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern sowie Emissionen und Abfälle zu reduzieren.

Die Nachhaltigkeitsleistung der wichtigsten Lieferanten wird regelmäßig bewertet; perspektivisch soll diese Bewertung auf alle Geschäftspartner ausgeweitet werden. Ein bedeutender Schritt war zudem die Einführung des Lieferanten-Verhaltenskodex im Jahr 2022, der konkrete Umwelt- und Ethikstandards für das Lieferantennetzwerk festlegt.



### SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Ein wirksamer Klimaschutz erfordert ein nachhaltiges, langfristiges Engagement.

CHEPLAPHARM leistet durch die Integration klimabewusster Praktiken in seine Lieferkette einen bedeutenden Beitrag und verlangt von allen Lieferanten die Einhaltung festgelegter klimabezogener Standards. An unserem Hauptsitz in Greifswald bewerten und optimieren wir regelmäßig unsere Betriebsabläufe, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Ein wichtiger Meilenstein ist unser nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das kontinuierliche Verbesserungen der Energieeffizienz vorantreibt. Unser Engagement zeigt sich auch in unserem neuen Niedrigenergie-Bürogebäude, das Ende 2023 fertiggestellt wurde. Es wurde nach dem EG40EE-Standard entworfen und verbraucht weniger als 40 % der gesetzlich zulässigen Primärenergie.

## GRI-Index

GRI Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>GRI 2: Generelle Angaben 2021</b>		
2-1	Organisationsprofil	S. 37
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	gesamte CHEPLAPHARM Group
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 56
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	n/a
2-5	Externe Prüfung	S. 25
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 7, 13–16, 35, 36
2-7	Angestellte	S. 29–34
2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	n/a
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 37
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	n/a

GRI Standard	Indikator	Quelle/Verweis
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	n/a
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 11, 12
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	n/a
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	n/a
2-15	Interessenkonflikte	n/a
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 39, 40
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	n/a
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	n/a
2-19	Vergütungspolitik	S. 34
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	n/a
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	S. 35
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	n/a

GRI Standard	Indikator	Quelle/Verweis
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 37
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 37
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	n/a
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 39
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 37–40
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	n/a
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 8–9
2-30	Tarifverträge	n/a
<b>GRI 3: Wesentliche Themen 2021</b>		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 8–9
3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 10
3-3	Management von wesentlichen Themen	n/a

GRI Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>GRI 302: Energie 2016</b>		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 17–21
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 17–21
302-3	Energieintensität	S. 18
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	n/a
<b>GRI 303: Wasser und Abwasser 2018</b>		
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 22, 23
303-3	Wasserentnahme	S. 22, 23
303-5	Wasserverbrauch	S. 22, 23
<b>GRI 305: Emissionen 2016</b>		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 19
305-2	Indirekte Treibhausgasemissionen aus Energie (Scope 2)	S. 19
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 19–21
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 19–21

GRI Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>GRI 306: Abfall 2020</b>		
306-3	Angefallener Abfall	S. 22
<b>GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016</b>		
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 12
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	n/a
<b>GRI 401: Beschäftigung 2016</b>		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 30
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	n/a
401-3	Elternzeit	S. 33

GRI Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018</b>		
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 33
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 33
403-4	Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 31, 33
403-5	Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 33
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 33
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 33
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	n/a
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 33

GRI Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016</b>		
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 31
<b>GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016</b>		
405-1 D	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 34
<b>GRI 408: Kinderarbeit 2016</b>		
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	n/a
<b>GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016</b>		
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	n/a
<b>GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016</b>		
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	S. 30

GRI Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016</b>		
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 12, 13
<b>GRI 415: Politische Einflussnahme 2016</b>		
415-1	Parteispenden	S. 40
<b>GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016</b>		
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 24–26
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 25
<b>GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016</b>		
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	n/a
<b>GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016</b>		
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	S. 28

## ESRS-Index

ESRS Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>Umwelt</b>		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 11, 12
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 8–10
E1-5 (nicht wesentlich)	Energie und Energiemix	S. 17, 18
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	S. 19–21
E5-4	Ressourcenzuflüsse	S. 7

ESRS Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>Sozial</b>		
ESRS2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	S. 8–10
ESRS2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 11, 12
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften	S. 29–35
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	S. 8–10
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte Bedenken äußern können	S. 8–10, 39, 40
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 11, 12

ESRS Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>Sozial</b>		
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer	S. 29
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	S. 32–33
S1-9	Diversitätskennzahlen	S. 34
S1-10	Angemessene Entlohnung	S. 34
S1-12	Menschen mit Behinderungen	S. 29
S1-13 (nicht wesentlich)	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	S. 31
S1-14 (nicht wesentlich)	Gesundheitsschutz und Sicherheit	S. 33, 34
S1-15	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	S. 30–32
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	S. 34, 35
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	S. 35, 36
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	S. 35, 36
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	S. 35, 36
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 35, 36

ESRS Standard	Indikator	Quelle/Verweis
<b>Unternehmensführung</b>		
G1-1	Konzepte für die Unternehmensführung	S. 37, 38
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	S. 13–16
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	S. 38
G1-4	Fälle von Korruption oder Bestechung	S. 40
G1-5 (nicht wesentlich)	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	S. 40
G1-6	Zahlungspraktiken	S. 40

# Impressum

## **CHEPLAPHARM SE**

Ziegelhof 24  
17489 Greifswald

Tel.: +49 3834 4511-0  
E-Mail: [info@cheplapharm.com](mailto:info@cheplapharm.com)

[cheplapharm.com](https://cheplapharm.com)

## **Kontakt**

Investor Relations und ESG  
Fabian Kunick, Fabian Franke,  
Stephanie Lemke

E-Mail: [investor-relations@cheplapharm.com](mailto:investor-relations@cheplapharm.com)

## **Bildnachweis**

Cheplapharm SE

## **Infos zur Veröffentlichung**

Veröffentlichungsdatum: 29.04.2026  
Veröffentlichungsturnus: Jährlich  
Berichtszeitraum: 01.01.2025 – 31.12.2025